

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Juli 1891.

Nummer 37.

St. Clemens, Präsident. Joseph Faust, Kassirer. S. Clemens, 1. Vize-Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Capital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf alle Länder u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust Hermann Clemens.

Anzeige.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das Geschäft von Herrn Emil Stein vollständig erworben habe und dasselbe in mein früheres Lokal, Seguin Straße (Haus Reich), übergeführt habe. Ich führe jetzt ein vollständiges Lager von beständig frische, höchster Qualität und zu möglichst billigen Preisen.

Das Lager in DRY GOODS, DRY GOODS, Porzellan-, Glas- und Blech-Waaren, Notions, Parfümerien, Stationary, und Spielwaaren wohl assortirt und kann ich in Auswahl und Preisen jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Um mir das bisher geschenkte Vertrauen der geehrten Kundschaft fernerhin zu erhalten, werde ich stets bemüht sein, bei möglichst niedrigen Preisen nur die besten Waaren im Markte zu liefern und bitte ich, bei Einkäufen sich erst meine Waaren anzusehen und Preise zu erfahren, ehe anderswo zu kaufen.

Hochachtungsvoll,
C. Haase.

KNOKE & EIBAND.

Sie erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Wm. SCHMIDT,

Neu Braunfels, Texas.

Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Alle Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter Woods weltberühmte Ernte- und Näh-Maschine. Schnur, Draht und Ersatztheile stets vorräthig. Doppelte Cylindere Pumpen, garantirt als die beste Pumpe im Markt. Holzene und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,

Neu Braunfels, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle Agenten für Anker- und Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMEY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Texanische Nachrichten.

San Antonio, 12. Juli. Die Leiche eines gewissen L. S. Koscoe wurde am Donnerstag in der Nähe von Bed's Pasture gefunden. Neben ihm lag sein Gewehr und Revolver. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Koscoe war der Besitzer einer Melonenfarm und hatte viel von diebischen Mexikanern und Negern zu leiden, und war in Folge der vielen Aufregung geisteschwach geworden. Er bildete sich ein, einen Mexikaner erschossen zu haben und hielt sich für verfolgt von den Verwandten und Freunden desselben. Er verschwand am 1ten Juli aus seinem Hause und erst am 8. d. M. fand man seine Leiche, die in dessen keine Spur von Gewaltthätigkeit zeigte. Die allgemeine Annahme ist, daß er bei seiner irrthümlichen Wanderung einem Sonnenstich zum Opfer fiel.

In der verflochtenen Woche wurden 3 Fälle von Sonnenstich berichtet, wahrscheinlich ist die Zahl der Nichtberichteten noch größer.

Ein dreijähriges Kind des Mexikaners Martinez erkrankte in der Ditch nahe der Alamo Cement-Fabrik.

Ein kleiner Junge des Kaufmanns Schmidt auf dem Dianowitt Dängel stürzte in einem Kessel voll kochenden Wasser und verbrühte sich zu Tode.

Henry Benson, ein junger Deutscher von 22 Jahren erkrankte beim Baden unterhalb des Riverside Park.

Herr Hugo Grieselbeck vermählte sich mit Fräulein Julia McAllister.

Herr Fritz Bruhn, Vater der Frau Jacob Dullig und Frau Aug. Kuth, starb im Alter von 71 Jahren.

Aus Barmen, Deutschland, erfahren wir die traurige Nachricht, daß der Vater unseres hiesigen Wirtbürgers Herrn Fritz Vogel, Herr Friedrich Wilhelm Vogel daselbst am 20. Juni sanft entschlafen ist.

Herr Fritz Vogel wurde am Freitag Abend durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Die Damen gaben die zurückgekehrten Beknaps am Freitag Abend einen Empfang in Wulfs Garten.

Bearfall, 9. Juli. J. M. Ray, ein Schwindlichtiger aus Tennessee, und seine Frau Mattie Ray sind hier wegen Kindesmord angeklagt. Ihrer Erklärung nach sind Beide mit dem Kinde am 15. November letzten Jahres aus Tipson Co., Tenn., auf den Rath ihrer Ärzte hierher gekommen. Sie lebten anfänglich in Devine, Medina Co., und zogen später nach Bearfall, von wo aus Ray häufig Fisch- und Jagdtouren nach der Leone zu unternahm. Auf einer solchen Tour, wo er Frau und Kind mitnahm, fiel das Kind aus dem Wagen und erlitt solche Verletzungen, daß es starb, als sie noch 12 Meilen von irgend einer menschlichen Wohnung entfernt waren. Er begrub das Kind so gut er konnte, mit der Absicht, es später nach einem Friedhof überbringen zu lassen. Das Kind war 8 Monate alt. Das Publikum mißt den Aussagen der Angeklagten, welche völlig übereinstimmen, vollen Glauben bei, und betrachtet die Anklage als eine nutzlose Grausamkeit gegen einen tranken, unglücklichen Mann.

Beeville, 7. Juli. Zwei Mexikaner kamen vom Westen hierher um nach 27 gestohlenen Pferden zu sehen, die in dieser Gegend verkauft wurden. Die Mexikaner erzählten, daß die Diebe, nachdem sie ihren Raub hier verkauft, wieder nach Westen zogen, aber von den Rangern verfolgt, mit guter Aussicht eingestellt zu werden.

El Paso, 9. Juli. Frau J. T. Saunders, Fräulein Daniels und der junge Lane sind hier angeklagt eine Eisenbahnbrücke an der Arizona und Neu Mexiko Bahn verbrannt zu haben. Frau Saunders wurde nur unter \$250 Bürgschaft gestellt, um ihre Gelehrtheit zu geben, dieselbe rasch zu geben und zu ihrem kranken Kinde zu gelangen. Fräulein Daniels Bürgschaft ist \$500 und Lanes \$1000. Die Frauen stellen ihre Bürgschaft, Lane mußte aber ins Gefängnis wandern. Ein Bruder der Frau Saunders wird von Austin hier erwartet, welcher alles versuchen wird, um Detective Harlin zu verhindern, die Angeklagten mit nach Arizona zu nehmen, von wo die Haftbefehle ausgingen.

11 verurtheilte Gefangene gingen heute von hier nach dem Sträfungs-Camp in Süd-Texas ab.

Laredo, 9. Juli. Ein Herr, welcher über Corpus Christi von Brownsville kam, berichtet, daß beide Ingenieur Corps an der Corpus Christi und Süd America Bahn, welche zwischen Corpus Christi und Brownsville arbeiten, einkerkert waren und die Erdarbeiter 50 Meilen von Corpus Christi im Camp liegen auf weitere Anordnungen wartend. Es scheint, den

Berichten dieses Herrn nach, sehr möglich, daß dieses Eisenbahn-Unternehmen vorläufig suspendirt werden wird.

Waco, 10. Juli. Senator Cole erhielt heute ein Telegramm von W. D. Lee aus Velasco, an der Brazos Mündung, welches ihm anzeigte, daß ein Schiff mit 17 Fuß Tiefgang ohne Schwierigkeit und ohne Schlepddampfer die Barre passirt hat. Dies zeigt Tiefwasser von wenigstens 18 Fuß über der Barre und sichert Tiefwasser für die texanische Küste. Bisher konnte kein Schiff von mehr als 14 Fuß Tiefgang in irgend einen texanischen Hafen einlaufen. Velasco scheint darnach ein gefährlicher Concurrent für Galveston zu werden.

Cleburne, 14. Juli. Ein schändliches Verbrechen ist in einem Hause, 3 Meilen von Joshua, begangen. Das Haus gehört einem gewissen W. W. Newberry, welcher ein Witwer mit drei Kindern von 7, 5 und 3 Jahren ist und dem seine Mutter die Hausverwaltung führt. Der Mann hatte die Farm seines Halb-Bruders, Jim Barnard, zur Bearbeitung übernommen und war von Montag Morgen bis Samstag Abend abwesend. Frau Newberry wachte vor einigen Nächten auf und bemerkte zu ihrem Entsetzten Licht in der auf dem Hofe befindlichen Küche. Hinausgehend wurde sie von zwei Männern angehalten, die ihr Geld verlangten, und auf ihre Erklärung, daß sie keines befäße, wurde sie niedergeworfen, gebunden und die Hüften verstaubt, so daß sie erdrosselt. Sie stellte sich tot, worauf die Scheuale die drei kleinen Kinder, eines nach dem andern aus dem Hause holten und ihnen die Hälse durchschnitten. Sie durchsuchten dann das Haus, fanden aber nichts und verließen den Platz, indem sie die alte Frau ebenfalls für tot hielten. Dieselbe befreite sich, nachdem die Umhülle fort waren, von ihren Fesseln und eilte nach der Farm, ihre Söhne zu benachrichtigen. Man hat die Gegend nach den Verbrechern durchsucht, aber bis jetzt keine Spur gefunden.

San Antonio, 14. Juli. Die Leiche der vor etwas länger als einer Woche verschwundenen F. M. Reimschiesel ist 5 Meilen von der Stadt, an einem Weidenbaum aufgehängt gefunden. Alle Umstände deuten auf einen Selbstmord, obgleich als Grund zu bemerken nur eine temporäre Gemüthsfrankheit angenommen werden kann. Die Leiche war völlig nackt, aber alle Kleider befanden sich in dem Wagen, von welchem der unglückliche augenscheinlich den Sprung in die Ewigkeit gethan. Sein Hemd hatte derselbe um den Hals gebunden, um den Druck des Stricks zu vermindern. Das Weid war eine Strecke davon angehängt und verhängert. Die Leiche war durch die Sonne ganz zur Mumie eingetrocknet. Er hinterläßt eine Wittve mit vier kleinen Kindern in bescheidenen Verhältnissen.

Pneumonia und Bronchitis raffen ein Drittel der menschlichen Race weg.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß Pneumonia und Bronchitis ein Drittel der menschlichen Race wegraffen, und doch ist es der Fall, und noch überraschender ist, daß diese beiden Krankheiten einer gewöhnlichen, vernachlässigten Erkältung entspringen. Man sollte eine Erkältung nie vernachlässigen. Jeder neue Anfall macht euch dann härter kranken und hält länger an. Wallards Horehound Syrup ist das beste Mittel der Welt gegen Pneumonia, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Krankheiten. Habt ihr irgend welche Hals- und Lungen-Krankheiten, fragt nach Wallards Horehound Syrup und nehmt nichts anderes. A. Tolle Agent.

Europäische Rundschau.

Die Berlinerblätter stehen über von Gerüchten über die glänzende Aufnahme des Kaisers durch das Volk von London. Die halbamtlichen Blätter schlugen in ihren Berichten der Kaiserreise einen merkwürdig vortheilhaften Ton an und vermehren alle Anspielungen auf eine etwa zu Stande gekommene Allianz mit England. Im Allgemeinen sind ihre Auslassungen nur ein Echo der Rede des Kaisers in der Guild Halle.

So bemerkt z. B. die „Norddeutsche Allgemeine“, daß die Aeußerungen des Kaisers vollständig mit den Ansichten des fleißigen und energischen Volkes von Großbritannien über die Erhaltung des Friedens übereinstimmen.

Die unabhängigen Blätter betonen in ihren Berichten der Aufnahme des Kaisers die freundschaftlichen Gefühle Englands gegen Deutschland und gegen den Kaiser, als den Verwandten der kaiserlichen Familie, welche indessen nicht notwendig eine Verhärtung der Politik Lord Salisbury's sein müssen.

Die „Freisinnige Zeitung“ ist der Ansicht daß der allgemeine Charakter der Feierlichkeiten zu Ehren des Kaisers, insbesondere soweit sie Hof und Regierung betreffen, als eine offene Erklärung von Englands Anhänglichkeit an den Dreibund betrachtet werden muß.

Artikel aus russischen und französischen Blättern, welche die in jenem Ländern durch die Kaiserreise hervorgerufene Gerechtigkeit zeigen, werden häufig angeführt.

In einer Londoner Depeche heißt es: Man kann vom Kaiser Wilhelm sagen daß er seine Gastgeber von sich abhängig macht.

Sein frühes Aufstehen und seine rastlose Thätigkeit legen Jedermann in Staunen und Bewunderung. Die englischen Generale, die zu seinen Diensten befohlen sind, finden, daß ihre Stellung keine leichte ist.

In einer Londoner Depeche heißt es, wenn Graf von Münster, der deutsche Botschafter in Paris, die von Blowitz in Unlauf geführte Geschichte, daß Kaiser Wilhelm der Erste den Bismarck begreife sich des Fürsten Bismarck zu entledigen und die Beförderung des Grafen Herzog von Bismarck ein schreiender Fall von Nepotismus war, nicht in Abrede stellt, werde Graf Herzog den Grafen von Münster zum Zweikampfe fordern.

Die Regierung tritt Vorbereitungen, jeden Händler, der Korn aufspeichert, gerichtlich zu belangen. Der Kaiser hat sich entschieden gegen alle Monopole ausgesprochen, und Kanzler von Caprivi hat, als eine Entschuldigung für die Aufrechterhaltung der Kornzölle, auf halbamtlichem Wege bekannt gemacht, daß der hohe Preis und der entsprechenden Mangel an Korn, diesem Aufspeichern von Seiten der Händler und nicht der Selbsten dieses Artikels zuzuschreiben sind. Diese Ansicht findet indessen im Publikum wenig Glauben, obgleich nicht geäußert werden kann, daß darin viel Wahrheit liegt.

In Speyer hat letzter Tage ein turchtbares Feuer gewüthet. Der historisch denkwürdige Georgenturm des Domes ist abgebrannt; auch die Tiefenbach'sche Mühle und die umliegenden Gebäulichkeiten sind den Flammen zum Opfer gefallen. Mehrere Dampflocomotiven haben in Folge der turchtbaren Hitze, die dem Feuermeer entströmte, Risse und Sprünge erhalten.

In Zittau ist die Fränkelsche Weberei abgebrannt. 800 Arbeiter sind hierdurch brodlos geworden.

In Münchenheim sind abermals mehrere Viechen aus der Biers von's Ufer geschwemmt worden.

Die Kartoffelnoth im Reiche ist, überraschend täglich im Steigen begriffen.

Der Kaiser hat verfügt, daß die Arbeiten zur beabsichtigten Befestigung von Groland nächste Woche in Angriff genommen werden sollen. Die Arbeiten werden von von demselben Offizier geleitet werden, unter dessen Leitung die Festungswerke von Metz gebaut werden.

Der Schaben, den der Sturm in der Gegend von Grefeld, Bieren u. s. w. angerichtet hat, ist ein enormer. Tausende Stück Vieh wurden getödtet. \$50,000 dürften den Schaden in einzelnen Orten nicht decken. Ein Unterhübsenfond ist eröffnet worden und freiwillige Ströme von allen Seiten herzu.

Die Rheinprovinz ist heuer von Elementar-Ünglücken schwer heimgesucht worden. Nicht genug an dem entsetzlichen Wirbelsturm, von welchem hauptsächlich Grefeld, Dülmen, Bieren und Süchteln betroffen wurden, sind auch Längs des Sieghales schwere Wolkenbrüche niedergegangen, welche die Saar vollständig verhängt vernichteten. Eine ganz analoge Wiedung trifft auch aus Graz, bezw dem Wuththale ein.

Am Ballpase in Wien, am Site des Auswärtigen Amtes, fühlt man sich zu einer lebhaften Genugthuung über einen neuen Erfolg der österreichischen Diplomatie berechtigt. Es ist die amtliche Ankündigung eingelaufen, daß der junge König Alexander von Serbien in Begleitung des ersten Regenten Nikitch und des Ministerpräsidenten Paschitsch am 10. August in dem kaiserlichen Hoflager zu Jschl eintreffen werden. Dies wird als sicherer Beweis angesehen, daß es endlich wieder gelungen ist, in den Beziehungen zu Serbien eine entscheidende Besserung herbeizuführen. In Serbien selbst hat man vorläufig für diese Wendung Stimmung gemacht. Das Regierungsblatt „Belo“ befreitet die Zweckmäßigkeit der früher beabsichtigten Königstreue nach Petersburg, die nichts anderes bezwecken könne, als das Ministerium in der Gunst des Zaren zu bestärken, dem Land selbst aber keinen Nutzen bringen werde.

Carrot geschossen, der Schuß ging fehl. Wie der Aitentäter verhaftet wurde, erwies sich derselbe als ein aus einem Zehnhause entsprungenen Wahnsinniger.

In Bulgarien ist die öffentliche Aufmerksamkeit durch einen neuen Vorfall wieder auf die Ermordung des Finanzministers Konstantin Beltschewo gerichtet worden. Derselbe wurde bekanntlich am Abend des 27. März erschossen, als er mit dem Premier Stambulow zusammen die Straße entlang ging und die allgemeine Ansicht ging dahin, daß die Mörder ihm mit Stambulow, dem er etwas ähnelt, verwechselte hatten.

Nun ist heute die Entdeckung gemacht worden, daß von unbefannter Hand in den Grabstein Beltschewos folgende Worte eingegraben worden sind: „Bergieb uns! Wir zielten auf Stambulow und trafen Dich. Das nachhermal werden wir nicht fehlen.“

Die eingeleiteten Nachforschungen nach den Urhebern jener Todesdrohung auf dem Grabstein werden schwerlich zum Ziele führen, da die Zahl der Verdächtigen eine zu große ist.

Die Hungernoth in den an der Wolga gelegenen Gegenden steigert sich unheimlich. Die Provinzialverwaltung von Kasan berichtet, daß 40,000 Menschen Mangel an Lebensmitteln leiden.

Große Dürre und Hitze herrscht in ganz Spanien. In Sevilla setete die Thermometer heute 113 Grad im Schatten. Großer Schaden ist an Weinbergen angerichtet worden. Die Weiden sind verbrannt und alle Brunnen ausgetrocknet.

Aus Kalkutta, Ost-Indien, wird unter dem 11. Juli berichtet: Die Ernteaussichten sind gut in den Provinzen Bengalen, Assam und Burma; die anderen Provinzen haben nicht genug Regen gehabt. In der Provinz Madras und vielen Distrikten des nördlichen Indiens steigen die Lebensmittelpreise, die Futtevvorräthe sind erschöpft und der Hunger rafft viel Vieh weg.

Mutter-Fälle.

J. H. Clifton, New Castle Wis. litt an Neuralgie und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlass des Appetits wurde er zum Erbrechen mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Edward Shepherd von Harrisburg, Illinois, litt seit acht Jahren an einem offenen Bein, er gebrauchte drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Bucklen's Arnica Salbe und ist geheilt. John Speyer von Catawba, Ohio, hatte 3 große Fieberheulen am Weine, die seine Ärzte als unheilbar erklärten. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in A. Tolle's Apotheke.

Korrespondenz.

Seguin, 12. Juli. Ein beklagenswerther Unfall ereignete sich hier gestern, indem der neunjährige Sohn des Herrn Tom Reese vom Wagen fiel, dessen Räder über seinen Schädel hingen und ihn augenblicklich tödteten. Herr Reese war früher Deputy Sheriff von Guadalupe Co. und besitzt einen großen Kreis von Freunden, welche den Schmerz des Vaters über den Verlust seines Sohnes theilen.

Der kleine Robert Burgess fiel gestern Abend und brach beide Knochen seines rechten Vorderarmes. In Folge der rasch angewandten ärztlichen Hilfe befindet er sich jetzt, den Umständen gemessen, wohl.

Die Methodistens halten ein stark besuchtes Campmeeting in der Nähe der neuen Brücke.

Morgen soll eine Convention abgehalten werden, um 6 Herren als Schulvorsteher der bald zu eröffnenden öffentlichen Schulen zu nominiren.

Viele Seguiner sind nach San Marcos gereist um Sam Jones zu hören. Ich wünsche den Hertschaften dieses Vergnügens, wenn ich auch nicht ihren Geschmack theile. (Ann. d. Red.: Wir auch nicht.)

Nun verüht dieses.

Es kostet auch nichts und wird euch sicherlich gut thun, wenn ihr Husten, Erkältung oder irgend welche Beschwerden des Halses, der Brust oder der Lunge habt. Dr. King's neue Entdeckung gegen Schwindel, Husten oder Erkältung ist garantiert, Vinderung zu schaffen, oder das Geld wird zurückbezahlt. Patienten der Grippe fanden es „arade was sie brauchten“ und genasen durch seinen Gebrauch schnell und sicher. Versuche eine Flasche auf unsere Kosten und überzeugt euch, welche eine gute Sache es ist. Versuchsflaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

Der Druckfehler - Teufel.

Humoristische Skizze von A. De Veve.

Es wird Niemand leugnen wollen, daß der Druckfehler-Teufel ein ganz hässlicher Teufel ist, der im Segelstiefen der Druckerei geboren...

Wie gelagt, manche Leute ärgern sich wenn sie ein solches Spiel des Zufalls entdecken und wollen nicht einsehen, daß zumal in Zeitungen bei der überaus schnellen Verfertigung der einzelnen Nummern...

Und in der That jeder Tag bringt uns erneute Bemerkung und aus den vielen Belegen dafür sei hiermit eine kleine Sammlung der ergößlichsten und originellsten den Lesern vorgeführt.

Erstarrt es nicht rührend, wenn ein Ehemann durch ein Insekt dem trefflichen Kräfte seinen Dank ausdrückt, dessen Wissenschaft die Krankheit seiner theuren Gattin ihrer baldigen Beerdigung (Beerdigung) zugeführt hat?

Erregt es nicht ein Lächeln, wenn ein Grundbesitzer in der Zeitung Offerten erblickt, weil er sein Grundvermögen verkaufen (verkaufen) will, wohnungsgen ein Anderer ein Schloß mit vier Weibern (Weibern) feilbietet?

Klingt es nicht originell, wenn wir in einem Bitterungsbogen lesen, daß bei einem Hagelwetter die Schlägen wie Hühneraugen (Hühneraugen) fielen?

Das die Akademie der Künste in P. noch immer ohne Verstand (Vorstand) sei, ist allerdings schlimm, ebenso wie es in einem Romane heißt: das junge Mädchen fuhr aus Verlossenheit (Verlossenheit) auf.

Selbst der Dichter Uhlend mußte an dem Druckfehler-Teufel ein Bitternig empfinden, denn sein Verleger Gotta hatte bei der ersten Ausgabe von Uhlend's Gedichten dieselben mit den Einleitungsworten:

Leber sind wir — unser Vater Schickt uns in die weite Welt, den Kritiker überließert, während der ergrimmte Dichter selbst rührend „Lieber“ geschrieben hat.

Schlamm ist es allerdings, wenn uns der Damen des Seyfahns plötzlich aus aller Illusion reißt, indem wir in einem belletrischen Werke etwa lesen: „Permine stand am See und fütterte die Schweine (Schweine)“ oder wenn es heißt: (Die Tendenz unserer Konzerte duftet (duftet) nur Klaffisches“), abgesehen davon, daß in einem Localbericht steht: „Das Publikum rief der schwebenden Künstlerin ein wohlgemeintes „Wiederkommen“ (Wiederkommen) zu.

Daß in unserer Zeit der „Jungfernküßler vor unbedingter Freizität (Freizität) gewarnt wird, finden wir ganz natürlich, anders aber ist es, wenn eine Wittwe einen Mann in den vierziger Jahren lacht, der einiges Vermögen besitzt, lebensfähig ist und laßt (laßt).

Romisch klingt ein Insekt unter der Rubrik: Hundschädel. Darin heißt es, daß ein Stod gefunden sei, dessen Handgriff im Halbmond gebogen (gebogen), ferner wenn es heißt, daß das Kreisblatt einen ausführlichen Bericht der Domanenklassen (Domanenklassen) gebracht habe, wie auch, daß man dem Jubilar eine sinnige (sinnige) Ovation darbrachte.

Klingt es nicht wunderbar, wenn eine Zeitung die Nachricht bringt, daß der neue Bürgermeister B. in D. in Folge seiner Rede große Beliebtheit (Beliebtheit) erlangt habe, oder wenn ein Herr K. zum Ehrenmitglied eines wissenschaftlichen Vereins ernannt wird in Folge seines tüchtigen Schlafens (Schlafens) für die gute Sache deselben?

Reizt es uns nicht zum Lächeln wenn die Lebensliste mittheilt, daß Oberstleutnant v. A. das Großkreuz mit Schwertern (Schwertern) des Ordens Heinrichs des Löwen erhalten? Oder wenn ein Verkaufsbericht sagt, daß in dem Zeitungsheft einer Woche 175 abgezogene Hosen (Hosen) in der Markthalle verkauft wurden?

Zum Troste können wir jedoch sagen, daß diese Druckfehler-Teufelchen sich als kein Produkt der neueren oder Neuzeit erweisen, sondern daß sie fast so alt sind wie der Buchdruck selbst; denn bereits in der Unterschrift des Mainzerischen Bistums von 1456, zeigt sich ein Druckfehler, denn dort heißt es „Spalorum“ statt „Balmorum“.

Zum Schluß mag hier noch eine ergößliche Druckfehler-Geschichte sich anreihen. Ein in Berlin wohnender Referendar hatte in Hamburg eine verlobte Braut, die er bloß nicht heimführte, weil sie fast gar kein eigenes Vermögen besaß — sie führte ihrem Onkel die Wittschaft — und er noch keine feste Anstellung hatte;

denn er mußte erst Assessor werden, was noch lange dauern konnte und auch dann noch ist das Gehalt meist ein sehr bescheidenes. Unseren Referendar kam bereits das Bewußtsein, daß er mit seiner Verlobung einen dummen Streich gemacht habe, als er eines Tages nachfolgendes Telegramm erhielt: „Lieber Emil!“

Laut solchen erhaltenen Nachricht ist mein Stiefvater in Afrika als Millionär gestorben und hat mich zu seiner Universalerbin ernannt.“

Jetzt herrschte großer Jubel und der Referendar hat nichts Eiligeres zu thun als die Bahn zu besteigen und nach Hamburg zu seiner Braut zu dampfen. Diese ist ganz erstaunt, ihn so unerwartet zu sehen, aber auch gleichzeitig erfreut darüber. Nach einer kurzen, jedoch innigen Begrüßung berührt der Referendar das hochwichtige Thema und sagt: „Welch' ein Glück, daß nun endlich das Hinderniß beseitigt ist, welches unsere Verbindung bisher nicht zuließ.“

Wie herrlich, daß Dein Stiefvater uns ein so riesenhaftes Vermögen hinterlassen hat!“

„Wieviel? 650 Mark nennst Du viel; Mehr hat er nicht hinterlassen“, erwiderte kleinlaut und gleichzeitig verwundert die Braut.

„In Deiner Depesche stand ja aber „Millionen?“

„Nicht möglich; ich schrieb „Millionen“, dann muß der Telegraphist den Fehler begangen.“

Durch Handauflegen geheilt.

Einer Frau die volle Gesundheit wiedergegeben. Gerade Stauden und Vertragen genug, um die Hand auf eine Flasche von Dr. Pierce's Favorite Prescription zu legen, es mit etwas Geduld und Beharrlichkeit zu gebrauchen, — und vollständige Wiederherstellung der Gesundheit und Lebenskraft ist die Folge.

Der Conflict in Südafrika. Das „United Service Magazine“ bringt in seiner Nummer einen „Africanus“ unterzeichneten Artikel über die politische Lage in Südafrika, welcher anscheinend aus der Feder eines gründlichen Kenners der Stimmung und der Verhältnisse der Afrikaner stammt.

„In kurzer Frist wird uns ein Sturm heimsuchen, auf welchem Niemand vorbereitet zu sein scheint und welcher sich nicht in Europa, sondern über Südafrika entladen wird. Wir befinden uns in einer Täuschung, welche uns, wie schon so oft zuvor, aufs Neue in Anglegenheiten fügen wird.“

„Die Zeitungen veröffentlichen allerlei Gerüchte über die Verhandlungen mit der „Transvaal-Regierung“ vermittelt deren das Vordringen der Boeren nach dem Reichthum verbunden werden soll. Wenn man doch in England einmal zu der Ansicht gelangen würde, daß der „Ausbruch“ „Transvaal-Regierung“ eine vollständig falsche und irreführende Bezeichnung ist.“

„Europäer, welche ihn hören, stellen sich einen wohlorganisirten Staat vor, in welchem Gesetz und Ordnung herrscht. Nichts von dem. Nie hat eine derartige Regierung in dem Lande „jenseits des Vaal“ existirt, in welchem sich die Boeren nach ihrer Flucht vor der englischen Herrschaft niederließen. Nie hat, ich wiederhole es, eine solche Regierung da selbst existirt, die kurze Zeit allein angenommen, in welcher England dort seine Autorität ausübte.“

„Paul Krüger ist in seiner Weise eine Kraft. Wenn irgend Jemand durch persönlichen Einfluß seine Landsleute zurückhalten kann, ist er der einzige Mann, welcher dies vermag. Allein weder er noch sonst Jemand ist solcher Leistungen fähig, wie sie ihm in letzter Zeit in England angedichtet worden sind.“

„Die Gerüchte über das Vordringen zahlreicher bewaffneter Boeren hatten naturgemäß Befürchtungen hervorgerufen, welche jedoch sofort verschwanden, als Herr Paul Krüger die Mittheilung machte, daß er den Tref unterdrückt habe.“

„Ich glaube nicht, daß er mit dieser Ankündigung einen Betrug beabsichtigte. Er ist meiner Ansicht nach, welche ich aus persönlichem Verkehr mit ihm und der Kenntnis seines Vorbahens gewonnen habe, ein durchaus ethischer, gottesfürchtiger, veschränkter und unwissender Fanatiker.“

„Er ist nicht in der Lage, seiner angeblichen Zusagen zu halten. Es liegen die besten Gründe für die Annahme vor, daß die Boeren mit oder ohne Erlaubnis Herrn Krüger's gehen werden.“

„Die Regierung Ihrer Majestät ist dann verpflichtet, ihre Handlung als einen Act offener Feindseligkeit zu betrachten und dementsprechend einzuschreiten. Ehe viele Monate, wenn nicht Wochen, vergangen sind, wird der Krieg in Afrika zum Ausbruch gelangen und endgültig die Frage des holländischen oder englischen Ueberwachtes in Südafrika entscheiden.“

Dankel: „Wieviel Vorlesungen habt ihr denn eigentlich jede Woche?“ Student: „Ich höre, vier.“

Glend in der Fremdenlegion.

Es ist eine traurige Wahrheit, daß alljährlich sich eine Anzahl unserer reichslandischen Landleute der Militärpflicht entzieht, nach Frankreich auswandert und in die Fremdenlegion eintritt.

Es ist an dieser Stelle verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht worden, welchem Schicksal diese Unbesonnenen entgegengehen. Alle Warnungen sind aber bisher wirkungslos verhallt, und es muß daher immer wieder darauf hingewiesen werden, wie unmöglich es ist, wenn einmal der verhängnisvolle Schritt geschehen, die deutsche Legionäre von ihrem entliehenen Volke zu befreien.

Nicht einmal die Ausführung der That sache, daß die jungen Leute zuweilen noch nicht das achtzehnte Jahr, den Zeitpunkt, in welchem sie erst in die Legion eingestuft werden dürfen, erreicht haben, kann den französischen Behörden gegenüber geltend gemacht werden.

Die Franzosen fügen sich darauf, daß der junge Soldat bei seinem Eintritt in die Legion erklärt hat, er besitze das vorgeschriebene Alter. Der französische Kolonialdienst verbraucht viel Menschenfleisch, die Franzosen haben keinen Ueberfluß daran, sie halten also mit eisernen Krallen fest, was freiwillig sich zum Opfer darbietet, ganz gleich, ob der Postulant ein Sohn der von ihnen so tief beweineten Provinz, ein Mitglied jener Bevölkerung ist, von der sie behaupten, daß sie ihnen besonders ans Herz gewachsen sei.

Nicht die verzerrtesten Briefe, die die Unglücklichen an ihre Eltern und Verwandten in der Heimath schreiben, nicht die Bittschriften der letzteren an die reichslandischen Behörden, in denen sie fälschlich deren Intervention anrufen, nicht die Verstellungen der deutschen Botschaft vermögen hierin etwas zu ändern.

Die jungen militärischen Leuten von Elsaß-Lothringen mögen es sich vom einem alten Soldaten, dem Schreiber dieser Zeilen, der haben und drücken die Dingen zu beobachten Gelegenheit hatte, sagen lassen, daß der Militärdienst in Frankreich im Allgemeinen kein leichterer als in der Heimath, daß derselbe im Besonderen aber in der Fremdenlegion eine an Beschwernungen ungleich mühseliger, an Behandlungen aber ein bei Weitem schlimmerer ist.

Man darf sich übrigens nicht einbilden, daß es immer eine Abneigung gegen die deutschen Verhältnisse ist, welche die jungen Eltsässer aus ihrer Heimath vertreibt, sondern viel häufiger ein ungesunder Abenteuertrieb, den diese mit den Schweizern gemein haben.

Dieser Trieb findet übrigens in der Fremdenlegion seine Befriedigung, und die Aussicht, in den africanischen Wüsten bei angestrengtem Dienst und einer außerordentlich strengen Behandlung, die übrigens zu den betrogenen und nicht immer laubenen Elementen, aus welchen das Corps sich zusammensetzt, im Verhältniß steht, zu verschmähen, oder aber bei den Streifzügen durch das von der Cholera durchseuchte Tonking der tödtlichen Krankheit zu erliegen, scheint mir nicht eben reizvoll.

Wenn man ferner erwägt, daß die Kräfte auf die Fremdenlegion mit einer gewissen Geringschätzung herabgesehen und deren Wandschaften nicht anders als hergelaufenes Gefindel anseht, dann begreift man wahrlich nicht den Enthusiasmus unserer eltsässischen jungen Leute für eine militärische Institution, die ihnen Alles verweigert, was sie ihnen Alles versagt, worauf sie, für ihre sogenannte treue Anhänglichkeit Anspruch haben sollten.

Die Einwohner der Reichslande würden staunen, wenn sie einmal die Archive der Behörden und namentlich auch der hiesigen Botschaft aufsuchten und alle die jämmerlichen Briefe zur Veröffentlichung gelangen, welche die unglücklichen Eltern über das Loos ihrer Söhne, anlässlich des Ersuchens um eine Intervention an diese richteten. „Berl. Tgblt.“

Andorra.

Balt. Corr. Wer hat von Monaco viel gehört, ehe dasselbe die letzte Nacht des Herzogs in Europa wurde? Seitdem Biarritz, Spa, Ems, Homburg, Wiesbaden und Baden-Baden den grünen Tisch verbannten, sind in Monaco Carlo Vermögen verlorren worden, und die Criminals, welche ihr Geschlecht bis in die Tage der deutschen Diktoren zurückführen, lebten von dem Ertrage der Spielbank, der einzigen Revenue, welche das Fürstenthum abwarf, herrlich und in Freud. Nun hat aber der letzte Criminal eine reiche Wittwe geheiratet, und wer Geld besitzt, hat leicht tugendhaft sein, er wird deshalb dem Spielwächter kündigen und den seltsamen Monte Carlo, wo seit zwanzig Jahren mehr Selbstmorde begangen worden sind, als auf einem anderen gleich großen Gebiete, der Tugend weihen.

Der Teufel muß deshalb eine Thüre weiter gehen und daß beschloss, künftig sein Glück in der kleinen Burendem Republik Andorra zu versuchen. Hoch oben in den Bergen auf der französischen Grenze liegen sechs Dörfer und 40 Bauernhöfe, die seit unvorbestimmter Zeit gewesen sind und länger, als seit tausend Jahren den Freistaat Andorra bilden. Die blauen Augen, das blonde Haar, sowie der stattliche Wuchs der Bewohner, aber mehr noch die uralte germanische Gemeindeorganisation zeigen, daß wir hier einen Leberrest jener Gothen und Alanen vor uns haben, welche der benachbarten spanischen Provinz Catalonen (Goth-Alanien) den Namen gegeben haben deren Blüthe in

der Schlacht bei Xeres de la Frontera vernichtet wurde. Die Republik steht unter dem Schutze von Frankreich, ihr geistlicher Schutzherr ist jedoch der spanische Bischof von Urgel, welcher ein kleines Einkommen von 801 Francs bezieht und den dritten Theil aller Pfarreien besetzt, die anderen Zweidrittel befehligt, die anderen Zweidrittel befehligt der Papst. Der Präsident der kleinen Republik oder der erste Syndicus, wie er heißt, erhält gar nur 60 Francs Jahresgehalt.

Diese geringen Einkünfte waren schon vor zehn Jahren Veranlassung zu einer Bewegung, Spielbank zu concessioniren, und der kleine Freistaat geriet damals in eine gewaltige Säuerung. Beide Schutzmächte, welche dem alten Worte Bepasjan's Non olet! zu huldigen scheinen, begünstigten den Plan, und es kam so weit, daß Frankreich mit militärischer Execution drohte. Im Laufe der letzten zehn Jahre scheint sich der Widerstand gegen die Spielbank gegeben zu haben, und bald wird in Andorra zum Besten der Republik und ihr hochherziger Beschützer das Glücksrad rollen und „Meine Tante, Deine Tante“ floriren.

Budden's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre Salakuh, Fletschen, aufgesprungene Hände, Kroibulden Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Centa per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Das erste Dampfschiff.

Daß das erste Dampfschiff der Welt auf der Fulda von Kassel nach Münden gefahren ist und dafelbst vernichtet wurde, dürfte nicht allgemein bekannt sein, doch liegt über diese Thatfache ein authentischer Beweis vor. Der Erste, welcher die Bewegkraft des Dampfes bei der Schifffahrt erkannte, war Dionisius Papin, ein aus Frankreich wegen seiner Religion vertriebener Franzose, der am 22. August 1647 zu Blois geboren wurde. Derselbe studirte Medizin und Mathematik. Die Maschine seiner Erfindung ist unter dem Namen „Papin's Topf“ — la marmite de Papin — bekannt. Die Dampfmaschine, welche er vorstellte, finden wir in den Leipziger Acten vom Jahre 1690 unter dem Titel „Novus Methodus et vires motricas validissimas levi pretio comparandas“ auf Seite 410 verzeichnet. Hiernach sind die Engländer so gut wie die Amerikaner im Fortbume, das Eigenthum der Erfindung für ihre Nation in Anspruch zu nehmen.

Papin legte die Maschine auf einem Schiffe auf und ließ es am 24. Winter 1704 werden damit schon Experimente gemacht. Er wollte mit einem Schiffe ohne Ruder aus Segel, nur mit Rädern versehen, über allen auf der Fulda, sondern auch das Meer nach England fahren. Sowasam den 24ten September 1707, fuhr Papin mit seinem Dampfschiffe von Kassel ab und kam am selben Tage in Münden an. Er wollte weiter in die Weser nach Bremen fahren, aber die Mündener Schiffer wollten solche nicht leiden, auch waren der städtische Magistrat und die fürstlich hannoverschen Beamten in der Sache nicht einig, und so mußte es bedauerlicher Weise geschehen, daß dem armen Papin sein Dampfschiff in Münden von Seiten der Schiffer zerstört wurde. Die damaligen Städtischen Rathsleute, welche sich an diesem hohen Berührungswert beteiligten, wären aber nach der Meinung des Geschichtschreibers wohl werth gewesen, daß man ihnen in Münden noch jetzt eine Ehrendäule setze.

„Zwei Frauen lacht sofort Otto Hartung Franzosenstraße 36.“ (Tgblt. für Zerschow.) Dürer Vigantist!

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

gegen alle Krankheiten der Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Centa.

St. Jakobs Oel

heilt sicher und rasch.

Verrenkungen.

Schlimme Verrenkung der Schulter. W. L. Dombel, 117 Main-Strasse, Paris, etc., verrenkte sich bei einem Falle auf dem Hüfte die Schulter. Die erste Anwendung von St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen und bei fortgesetztem Gebrauch war er bald vollständig hergestellt.

Verletzungen.

Zechs Wochen leiden. Herr Georg Blatt, Stodton, Cal., sagt: Durch eine Gage hatte ich mir schwere Verletzungen an den Beinen zuzugewogen. St. Jakobs Oel ist die bestmögliche Salben. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich vollständig geheilt.

Quetschungen.

Ziel von einer Trepp. Adolph W. C. Garben, von der Marsländer O. G. G. 746 Delphin-Strasse, Baltimore, Md., schreibt: Ich litt sehr schlimm an einer Quetschung, verursacht durch einen Fall von einer Trepp; doch wurde ich durch St. Jakobs Oel von allen Schmerzen befreit.

F. Scholl & Bro. San Antonio Straße Neu Braunfels, Texas. Händler in Dry Goods, Fancy Groceries, Eisenwaaren sowie allerhand

Alderbaugeräthschaften. Käufer von Baumwolle, Wolle und allen sonstigen Farmprodukten. Unsere Preise können jeder Concurrenz die Spitze bieten. Wir sind hier um zu bleiben und unsere Waaren sind neu, wohlgewählt und die besten im Markte.

John Sippel, Lone Star Brewing Co. in San Antonio. Social Club Saloon. Bier-Halle und Kegelbahn. Ein frühes Glas Bier und gute Cigaretten stets an Hand. Um freundlichen Spruch bitten.

Weyffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine-Cypressen-Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Naegele und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

COMAL LUMBER CO. Ecke von Castel- und Kirchen-Straße. Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon. Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigaretten

Gericht über Patentmedicinen — In dem ersten der letzten...
...die Arznei...
...die Arznei...
...die Arznei...

Das deutsche Reich und Holland.
In einem interessanten Aufsatz, „Der Kaiserbesuch in Holland“, bespricht das „Berliner Tageblatt“ die auch von uns erwähnte politische Bedeutung der Reise des Kaisers und wirft einen Blick auf die bisher gespannten Beziehungen des deutschen Reiches zu diesem Lande während der Regierung des deutsch-feindlichen letzten Kaisers. Wie wir schon erwähnt, gibt man sich in Deutschland nicht nur der Hoffnung hin, dass Holland dazu bewegen werden kann, dem mitteleuropäischen Zollverein beizutreten, sondern daß es sich auch mehr als jeher politisch an das deutsche Reich anlehne. Das „Berliner Tageblatt“ weist zunächst auf die veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Holland hin, giebt die Gründe, warum der deutsche Kaiser im vorigen Jahre an Holland vorbeifuhr, wirft einen Rückblick auf die Geschichte Hollands und seine früheren Beziehungen zu anderen Ländern und kommt dann zu folgenden Schluss-Resultaten:

Unter dem letzten Oranier sind viele Kreise Hollands zu einer Hochburg für französisches Wesen, freilich vom Jofe an „erzogen“ worden, weil man vor allem das erkrankende Preußen und das gereinigte Deutschland als Feind betrachtete. Diese Richtung wurde zwar zur Stunde der Entscheidung nicht die politische entscheidende; dafür sorgte der Minister Thorbecke, aber sie ist doch bis zum Tode des letzten Oraniers die „tonangebende“, „vernehmende“ und „hoffähige“ geblieben. Heute gibt es in Holland genau so wie 1792 begeisterte Französischen in Paris, trotz der Verbrennen jener Zeit, und die Erkenntnis, daß das wirtschaftliche Leben Hollands mehr auf sein Hinterland, Deutschland, hinweist, ist nicht stark genug, um ohne Weiteres so lange von solcher Stelle genährte Sympathien zu beiseite zu räumen. Seiner Natur nach ein Handelsvolk, blieb der Egoismus Hollands die dauernde Triebfeder zu seiner Macht und einstigen Größe, diese Größe war aber nur auf Kosten handelspolitisch schwacher Nachbarn möglich. Je mehr diese in der Richtung erstarben, um so mehr mußte Holland zurückgehen, trotzdem die geographische Lage der Niederlande sie zum Ideal eines Handels- und Transitlandes macht, für die bedeutendsten Handelsvölker: Deutschland, England und Amerika.

Was aus dem, was du in den Zeitungen liest, kannst du nicht immer das Neueste entnehmen, das sichere Heilmittel verleiht. Deshalb ist vielleicht keine bessere Arznei, ein Heilmittel in den Markt zu bringen, als der Wahrheit gemäß zu schildern und das Risiko zu übernehmen, daß es leidet, was es zu leisten vermag.

Unter dem letzten Oranier sind viele Kreise Hollands zu einer Hochburg für französisches Wesen, freilich vom Jofe an „erzogen“ worden, weil man vor allem das erkrankende Preußen und das gereinigte Deutschland als Feind betrachtete. Diese Richtung wurde zwar zur Stunde der Entscheidung nicht die politische entscheidende; dafür sorgte der Minister Thorbecke, aber sie ist doch bis zum Tode des letzten Oraniers die „tonangebende“, „vernehmende“ und „hoffähige“ geblieben. Heute gibt es in Holland genau so wie 1792 begeisterte Französischen in Paris, trotz der Verbrennen jener Zeit, und die Erkenntnis, daß das wirtschaftliche Leben Hollands mehr auf sein Hinterland, Deutschland, hinweist, ist nicht stark genug, um ohne Weiteres so lange von solcher Stelle genährte Sympathien zu beiseite zu räumen. Seiner Natur nach ein Handelsvolk, blieb der Egoismus Hollands die dauernde Triebfeder zu seiner Macht und einstigen Größe, diese Größe war aber nur auf Kosten handelspolitisch schwacher Nachbarn möglich. Je mehr diese in der Richtung erstarben, um so mehr mußte Holland zurückgehen, trotzdem die geographische Lage der Niederlande sie zum Ideal eines Handels- und Transitlandes macht, für die bedeutendsten Handelsvölker: Deutschland, England und Amerika.

So nicht nur in der Temperenzsondern auch in der Sonntagsfrage ist Jngersoll mit den liberalen Deutschamerikanern ein e s Sinnes, und während wir dadurch in unseren Ueberzeugungen bestärkt werden, sollten wir meinen, daß speziell Jngersoll's Landleute aus diesen tiefer und klarer Logik lernen sollten, daß unser Standpunkt der vernünftige und richtige ist.

Zu verkaufen.
Eine Farm, bei Schönthal, 10 Meilen westlich von New Braunfels gelegen, ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält 233 Acker Land, 50 in Cultur, 200 in Weiden, ein gutes Haus, ein gutes Vieh, ein gutes Pferd, ein gutes Schwein, ein gutes Schaf, ein gutes Huhn, ein gutes Kanarienvogel, ein gutes Ferkel, ein gutes Lamm, ein gutes Kalb, ein gutes Stier, ein gutes Pferd, ein gutes Schwein, ein gutes Schaf, ein gutes Huhn, ein gutes Kanarienvogel, ein gutes Ferkel, ein gutes Lamm, ein gutes Kalb, ein gutes Stier.

Wie einst französische Eroberungsjude die Hohenzollern und Oranier zusammenführte, so ist zu hoffen, daß in Zukunft wirtschaftliche Ziele das Verhältnis der beiden Nachbarländer und Völker besser gestalten, als es unter dem letzten Oranier bedauerlicherweise bisweilen gewesen ist. Deutschland's Politik kann es niemals sein, kleine Nachbarn durch das Schwergewicht seiner Größe zu erdrücken oder zuzusehen, wie sie zerrieben werden, und wenn wieder englische Schiffe im Hafen von Köln ankern sollen, so liegt darin ein wirtschaftliches Programm, welches uns die Ueberzeugung verleiht, daß die deutsche Regierung auf gemeinsame Thätigkeit mit der holländischen zählt, denn ohnlektore ist dieses Ziel nicht zu erreichen; die Macht der wirtschaftlichen Verhältnisse kann eine solche Verbindung am besten herbeiführen. In diesem Sinne betrachten wir den Besuch des deutschen Kaisers auch als eine jetzt erst möglich gewordene, politische That, und die Nation, welche einst dem Oranier mit England vorstrebte, könnte vielleicht in anderer Gestalt und auf Grund gegenseitiger Erkenntnis von ihrer wirtschaftlichen Nützlichkeit in der Zukunft zu einer für beide Völker segensbringenden Realität werden.

Seit Jahren litt ich an einem Leberleiden und hatte alle Hoffnung aufgegeben, von meinem Leiden befreit zu werden; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, und in kurzer Zeit war ich geheilt. — G. Jehn, Clayton, Mo.

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.



Klimawechsel bringt mehr Menschen in die Grube, als allgemein angenommen wird. Ramenthal ist dies häufig der Fall bei sarten oder schwächlichen Constitutionen und unter ungenügender Ernährung, welche neue Heimstätten in solchen Theilen des Weltens suchen, in welchen zu gewissen Jahreszeiten Malaria und typhöses Fieber häufig auftreten. Die beste Vorbereitung für einen Wechsel des Klimas, des Wassers oder der Diät, welche bei einer Veränderung des Wohnorts oft unvermeidlich sind, ist Doctor's Magenbitter, welches nicht nur das System gegen Malaria, die Einflüsse veränderlicher Temperatur, der Gesundheit und die schwächenden Wirkungen trockener Dürre festigt, sondern auch das beste Mittel gegen Hartleibigkeit, Dyspepsie, Verleiden und ähnliche Hemmungen ist, welche dem Auswanderer, dem Geschäftsfreisenden, dem Seemann und dem in tropischen Klima sich aufhaltenden Touristen drohen. Für Seefahrer, Bergleute und Arbeiter in neu besiedelten Gegenden hat es sich als wirksamste Schutzwehr gegen alle ihre Gesundheit bedrohenden Gefahren erwiesen, wie aus zahllosen, dies bezeugenden Zeugnissen hervor geht.

Ein unfehlbare Diagnose.
Lag da vor Kurzem in einem der New Orleanser Hospitäler ein Mann, aus dem Niemand recht klug werden konnte; bald schlug er maulschafst mit beiden Beinen aus, bald schimpfte und schrie er ärger als der Sam Jones, und dann wieder stundenlang wie todt dazuliegen. Und so entstand denn eines Tages zwischen dem besuchenden und dem Haus-Arzt das folgende Gespräch: A. B. Was fehlt dem Mann eigentlich? — H. A.: Hab' keine Idee. — A. B.: Leidet er an Schlaflosigkeit? — H. A.: Das ist nicht möglich; der Kerl schläft oft halbe Tage lang wie ein Murmelthier. — A. B.: Um! Um! Hat er heftiges Fieber? — H. A.: Keine Spur. — A. B.: Merkwürdig! Wo kommt er denn her? — H. A.: (Sieht in die Bude nach) Aus Magnolia, Miss. — A. B.: Magnolia? Das ist wohl der Ort, an dem das Sonntags- und Temperenz Gesetz und die strengste Prohibition herrscht? — H. A.: Jawohl dergleichen. — A. B.: Na, wissen Sie was? Behandeln Sie ihn mal auf Delirium Tremens — damit werden Sie wohl das Richtige treffen!

Bestes Wiener PALE Lager u. Flaschenbier
Robert Krause,
Agent für New Braunfels.



Humoristisches.
Modern.
Vater: „Gehst Du schon wieder zu Deiner Braut? Bistst Du denn das Mädchen wirklich heirathen, Sie hat doch nichts?“
Sohn: „Aber ich liebe sie doch!“
Vater: „Mein Sohn, das ist allesfalls eine Entschuldigung, aber kein Grund!“
Ein Wunsch.
Candidat: „Sehen Sie, mein gnädiges Fräulein, in der Luft, die uns umgiebt, schwirren unzählige Sporen und...“
Bäufisch (träumerisch): „Ach, wenn doch an jedem ein Lieutenants säße!“
Ein ganzer Mann.
Gymnastik: „Fräulein, Sie müssen meine Liebeserklärung anhören! Seit gestern kann ich sogar schon durch die Nase rauchen!“
Recht tröstlich.
Dame: „s ist doch keine Gefahr bei der Nachenfahrt?“
Fährmann: „Bewahre; außer'm Verlaufen vielleicht!“
Die Schlafkuppe.
Drei Yankees überlegten wie sie schnell möglichst viel „Weld machen“ könnten. Endlich hatten sie eine Idee. Mit dem Reste ihres Geldes mieteten sie ein prunkvolles Local und schlugen große Affischen an: „Damen-Contournen“. Drei Damen erhalten kostbare Preise. Entree 1 Dollar.
Jede hübsche und junge Dame erschien in den nächsten Tagen und zahlte ihren Dollar. Ein wahrer Strom von Damen ergoß sich in den weiten Saal. Die aber erkannte Jede, als sie an der entfernten Wand desselben ein neues Plakat bemerkte, auf welchem stand: „Die hübschsten Damen wollen sich zur Preisvertheilung melden.“
Natürlich lehrte Jede um, denn einen

Humoristisches.
Modern.
Vater: „Gehst Du schon wieder zu Deiner Braut? Bistst Du denn das Mädchen wirklich heirathen, Sie hat doch nichts?“
Sohn: „Aber ich liebe sie doch!“
Vater: „Mein Sohn, das ist allesfalls eine Entschuldigung, aber kein Grund!“
Ein Wunsch.
Candidat: „Sehen Sie, mein gnädiges Fräulein, in der Luft, die uns umgiebt, schwirren unzählige Sporen und...“
Bäufisch (träumerisch): „Ach, wenn doch an jedem ein Lieutenants säße!“
Ein ganzer Mann.
Gymnastik: „Fräulein, Sie müssen meine Liebeserklärung anhören! Seit gestern kann ich sogar schon durch die Nase rauchen!“
Recht tröstlich.
Dame: „s ist doch keine Gefahr bei der Nachenfahrt?“
Fährmann: „Bewahre; außer'm Verlaufen vielleicht!“
Die Schlafkuppe.
Drei Yankees überlegten wie sie schnell möglichst viel „Weld machen“ könnten. Endlich hatten sie eine Idee. Mit dem Reste ihres Geldes mieteten sie ein prunkvolles Local und schlugen große Affischen an: „Damen-Contournen“. Drei Damen erhalten kostbare Preise. Entree 1 Dollar.
Jede hübsche und junge Dame erschien in den nächsten Tagen und zahlte ihren Dollar. Ein wahrer Strom von Damen ergoß sich in den weiten Saal. Die aber erkannte Jede, als sie an der entfernten Wand desselben ein neues Plakat bemerkte, auf welchem stand: „Die hübschsten Damen wollen sich zur Preisvertheilung melden.“
Natürlich lehrte Jede um, denn einen

Reuer Fleischmarkt
Haupt des Herrn G u f a v S e e k a t in der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Achtungsvoll
Rouls Seckas.

Jngersoll über die Sonntagsfrage.
Robert Jngersoll ist und bleibt einer der selbstständigsten und vorurtheilsfreisten Denker dieses Landes. Seine Ansichten über die Temperenzfrage sind bekannt; er verpörrtet einfach die framp-haften Anstrengungen der Wasserapostel, die Welt durch „Gelege nüttern“ machen zu wollen, als heuchlerisch, zugleich furchtlos. Dieser Tage hat er sich nun auch über die Sonntagsfrage ausgesprochen und zwar in so vernünftiger Weise, daß wir es uns nicht verjagen können, seine Aeußerungen hier kurz wiederzugeben: „Die Frage der Beobachtung des Sonntags“, sagte er, „müßte nach deren Einfluß auf den Menschen in dieser Welt und in keiner anderen beurtheilt werden. Meiner Ansicht nach sollte Jeder den Sonntag verbringen, wie der Sonntag — zu seinem Besten.

Humoristisches.
Modern.
Vater: „Gehst Du schon wieder zu Deiner Braut? Bistst Du denn das Mädchen wirklich heirathen, Sie hat doch nichts?“
Sohn: „Aber ich liebe sie doch!“
Vater: „Mein Sohn, das ist allesfalls eine Entschuldigung, aber kein Grund!“
Ein Wunsch.
Candidat: „Sehen Sie, mein gnädiges Fräulein, in der Luft, die uns umgiebt, schwirren unzählige Sporen und...“
Bäufisch (träumerisch): „Ach, wenn doch an jedem ein Lieutenants säße!“
Ein ganzer Mann.
Gymnastik: „Fräulein, Sie müssen meine Liebeserklärung anhören! Seit gestern kann ich sogar schon durch die Nase rauchen!“
Recht tröstlich.
Dame: „s ist doch keine Gefahr bei der Nachenfahrt?“
Fährmann: „Bewahre; außer'm Verlaufen vielleicht!“
Die Schlafkuppe.
Drei Yankees überlegten wie sie schnell möglichst viel „Weld machen“ könnten. Endlich hatten sie eine Idee. Mit dem Reste ihres Geldes mieteten sie ein prunkvolles Local und schlugen große Affischen an: „Damen-Contournen“. Drei Damen erhalten kostbare Preise. Entree 1 Dollar.
Jede hübsche und junge Dame erschien in den nächsten Tagen und zahlte ihren Dollar. Ein wahrer Strom von Damen ergoß sich in den weiten Saal. Die aber erkannte Jede, als sie an der entfernten Wand desselben ein neues Plakat bemerkte, auf welchem stand: „Die hübschsten Damen wollen sich zur Preisvertheilung melden.“
Natürlich lehrte Jede um, denn einen

ARMERS EXCHANGE SALOON.
Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
John Steger.

ARMERS EXCHANGE SALOON.
Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
John Steger.

ARMERS EXCHANGE SALOON.
Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.
John Steger.

Preis für Häßlichkeit—psui!
Die drei Yankees aber sammelten ihren Dollarregen ein und erweuten sich ihres gelungenen Trics.
Zweifelhafter Besitz.
A.: „Die Wittue dort drüben soll ja wohlhabend sein! Man sagt, sie sei Besitzerin von Haus und Hof.“
B.: „Na, das Haus ist frei und über veräußert, sie besitzt höchstens noch den Hof, den sie sich von allen Herren machen läßt!“
Müßliche Diurnisten.
Bureauchef: „Als Anfangsgehalt bekommen Sie 80 Mark monatlich.“
Diurnist: „Damit kann ich aber keine große Sprünge machen...“
Bureauchef: „Als Voltstänger habe ich Sie auch gar nicht engagirt!“
Recht tröstlich.
Dame: „s ist doch keine Gefahr bei der Nachenfahrt?“
Fährmann: „Bewahre; außer'm Verlaufen vielleicht!“
Mißtrauisch.
Familienvater (heimkommend, vernimmt von der Köchin, daß sie seine Leibspeise gekocht hat): „Was gibt's—meine Leibspeise? Da muß wieder was schön's Dumme's passiert sein!“
Professor (in der höheren Töchterklasse): „...Ich habe Ihnen, meine Damen, in der letzten Stunde mitgetheilt, daß das Gehirn des Mannes größer ist, als das der Frau. Was schließen Sie daraus, Fräulein Vertha?“
Vertha (sehr selbstbewußt): „Daß es beim Gehirn nicht auf die Quantität sondern auf die Qualität ankommt.“
Eine amerikanische Fünfundzwanzig-Mark, die 1840 gedruckt wurde, ist in London für 250 Pfund Sterling verkauft worden.
In Chile werden der großen Hitze wegen die Einkäufe meist erst am Abend bezogen. Während der heißen Jahreszeit sind die Läden am Tage von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geschlossen, bleiben dafür aber Abends bis Mitternacht offen.
Untrüglich. Eine New Yorker „Firma“ annouciert in Landzeitungen: „Wir theilen gegen Einzahlung von 50 Cent's ein Mittel zur Abgewöhnung des Fluchens mit“, und erhält täglich eine Menge von Briefen von frommen Farmern, die das gedachte Mittel gern los werden möchten. Für die fast immer in Briefmarken beiliegenden 50 Cent's wird regelmäßig der Rath ertheilt: „Sal! Dein Maul!“
Dankagung. Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen, welche uns bei dem letzten Brande ihre Hilfe zu Theil werden ließen, besonders der heiligen Feuerwehr und dem weiblichen Geschlecht, welches die Feuerwehr so gut mit Wasser unterthützte, daß unsere schwer bedrohten Häuser gerettet werden konnten, unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen. Großgartach, den 18. Mai 1891. Christof Finkbach, Karl Wacker. (Gen.-Anz. Nr. 115, von Heilbronn.) Welch ein Geschick!

Ed. Naegelin
Bäckerei & Conditorei,
und Sodawasser-Fabrikant.
New Braunfels, 15 Texas.
Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Rolte,
empfehlte sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Kindertose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abzuhelfen werden kann, zeigt der „Kindertose“-Büchlein, 200 Seiten, mit zahlreichen hübschen Bildern, welches von dem alten und bewährten Deutschen Heilmittel-Verleger, Dr. H. T. Wolff, in New York herausgegeben wird, auf die herzlichste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehen treten wollen, sollten den „Kindertose“-Büchlein lesen, es ist ein so hübsches, wohl beherzigtes und das vorerfüllte Buch, das sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Das für 25 Cent's in Briefmarken in deutscher Sprache, frei und versandt, versandt.
Verthe: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheintweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten Cigarren.
Agencien für das berühmte Bismilke-Quellenwasser. 13, 14
Wm. Fischer, Schneidermeister,
empfehlte sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit wird garantiert.
Wohnhaft in der San Antonio Str. gegenüber dem G. Pfeuffer'schen Hause.

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
Farm-Producten Geschäft.
Neighborsville, Comal Co., Texas.
Neu-Braunfels' Gegen-seitiger Unterstüßungs-Verein.
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Hermann Seele, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
F. Lampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudorf
R. Richter } Directoren.
D. Heilig }

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

Bandwurm-Mittel!
Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstigen Umständen verknüpft. Nur wird garantiert. Zu haben bei
J. S. Schumann,
Nachfolger von A. Reeszyneki.

LONE STAR SALOON.
Seguin Str., New Braunfels, Tex.
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei
Wm. Wegel.

Dr. H. Leonard's
Arzt, Wund- und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Cassell-Strasse, in der Nähe der katholischen Kirche.
Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in seiner Wohnung im früheren Roster'schen Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12
Dr. H. T. WOLFF,
Marion, Texas.
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden zu jeder Zeit.
Dr. WM. NETTER.
Deutscher
Augen- und Ohrenarzt
No. 306 Houston Str., Ecke Navarro, San Antonio, Texas.
Weilt jetzt in Deutschland. Die Zeit seiner Rückkehr wird in den Spalten dieser Zeitung bekannt gemacht.
Dr. J. P. LEHDE,
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Vorläufig in Ludwig's Hotel.
Dr. Wilhelm Meyers,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
Seguin, Texas.
Office über Forde & Wipprecht's Store. Wohnung 5 Block östlich vor der Post-office, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Bretton.) 20, 3m
Bei
J. H. TAYS
findet Ihr die größte Auswahl von Sätteln n. Geschirren.
Manitou Mineral Water
Company,
Colorado.
Wir empfehlen unser Manitou Tafel-Wasser, das direkt aus der Navajo-Quelle, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ohne Zutun von Menschenhänden gesammelt wird. Ein besseres Mittel um den Appetit zu reizen und für die Verdauung, dabei angenehm vom Geschmack und erfrischend. Ferner empfehlen wir unseren Gingers-Champagner, ein wohlgeschmecktes und gesundes Getränk für Damen und Kinder. Es ist aus dem Naturwasser der Navajo-Quelle in Verbindung mit echtem Jamaica Ginger und reinen Fruchtsäften hergestellt. Herr Joe Mayer hat Herrn Joseph Sippel zum Agenten für New Braunfels ernannt. Geht also nach John Sippel wenn Ihr Manitou Wasser oder Gingers-Champagner kaufen wollt. 16, 19

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC
WILL Purify the Blood, regulate the Liver and Biliary and Endocrine Glands, and remove all Impurities from the System. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility. It is a powerful and reliable remedy for all cases of weakness, nervousness, and general debility.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Voranzahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Ich bin im Stande, Ihnen von der freudigen Nachricht Mitteilung zu machen, daß der Dreieckseisenabend für die Dauer von sechs Jahren erneuert wurde.

Der Electricier Franz Walter von Wien soll eine Methode erfunden haben, nach welcher Glas auch mit anderen Metallen außer Platina zusammenschmolzen werden kann.

Ackerbaupraktischer Dodge rath den Farmern, sich durch die jetzige Lage des Weizenmarktes nicht zur Erweiterung ihrer mit Weizen bestellten Ackerfläche verführen zu lassen.

Der Sohn von „Garmen Sultaa“ und Kronprinz von Rumänien wollte sich in Uebereinstimmung mit seiner schwärmerisch veranlagten Mutter mit einer zwar ehelichen, aber sonst „ganz gewöhnlichen“ Frau Bucaresta verloben.

Die vorgeschlagene Errichtung eines Monuments für Danton in Paris hat nicht wenig Aufregung hervorgerufen und die Angelegenheit wird demnächst in der Kammer zur Sprache kommen.

Wo ist Bananater. Bardsley, der betrügerische Schatzmeister von Philadelphia, der sich mit seinem angeblichen Geschäft als Opferlamm unglücklicher Verhältnisse hingeworfelt verachtete, ist vom Richter zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe und Herausgabe all des unterliegenden Geldes verurtheilt worden.

Die Bryan Schule. Es wird gewiß viele unserer Leser interessieren, etwas Näheres über diese Schule, die ja auch von Söhnen mehrerer unserer Mitbürger besucht wird, zu erfahren.

denfalls eine Kraft gewonnen, an deren executioner Fähigkeit wohl kein Zweigler zweifeln dürfte.

Man hat der Anstalt oft den Vorwurf gemacht, daß sie zu kostspielig sei, daß nur reicher Leute Söhne dorthin gehen könnten, daß sie nur zum Scheine eine Ackerbauschule, daß das obliegende Soldaten spielen die Hauptsache sei und andere Veräumdungen mehr.

Und was das „Soldatenpiel“ betrifft, so ist die körperliche Ausbildung, welche der Schüler auf diese Weise erhält, für ihn von großem Nutzen.

Retürlich dürfen dieselben nicht zur Hauptsache werden, aber das ist in Bryan auch durchaus nicht der Fall.

Der einzige Fehler der Anstalt ist nur der, daß sie viel zu klein ist, und statt 300 nicht 3000 Schüler aufnehmen kann.

Was wir in Texas, wie überhaupt in den Ver. Staaten brauchen, sind Schulen für die Erziehung der Farmerjugend zu ihrem Beruf.

So bald irgendwo eine Korruption im öffentlichen Wesen aufgedeckt, bemächtigt sich der Steuerzahler eine ungeheure Entrüstung, dieselbe ist begründet, aber sie vergessen, daß sie selbst einen Theil der Schuld tragen.

Obdurch entsteht dieses Geschrei? Sind die Politiker etwas besonderes, oder sind sie nicht ebenso wie andere Banänner?

Die Politik ist ein Geschäft, und wird von den Politikern dazu gemacht, weil das Volk, daß diese Arbeit selbst thun sollte, sie ihnen überläßt.

Das „Alien Land Gesetz.“ Unsere letzte Legislatur hat unter dem Namen „Alien Land Law“ ein Gesetz angenommen, welches in geschäftlichen Kreisen dieses Landes als ein großes Unglück, während es von einem anderen Theile der Bevölkerung als ein gerechtes und segensreiches angesehen wird.

Die Idee zu diesem Gesetze ist von dem in der Theorie ganz richtigem Grundsatze ausgegangen, daß das Land nur von den Bürgern des Landes geeignet sein sollte.

Das meiste Land, welches augenblicklich hier in den Händen von Ausländern ist, wurde als Sicherheit gegen ausgesetzene Gelder übernommen.

Der einzige vernünftige Grund, auf welchen ein solches Gesetz in diesem Lande sich stützen könnte, wäre, es zu verhindern, daß sich eine große Strecke Land zu Speculationszwecken in einer oder mehreren Händen ansammeln und der Besiedelung entzogen würde.

Der See in die Colorado-Wüste ist, wie jetzt festgestellt worden, durch einen Ausbruch des Hochwassers im Coloradoflusse entstanden.

Der See in die Colorado-Wüste ist, wie jetzt festgestellt worden, durch einen Ausbruch des Hochwassers im Coloradoflusse entstanden.

Der See in die Colorado-Wüste ist, wie jetzt festgestellt worden, durch einen Ausbruch des Hochwassers im Coloradoflusse entstanden.

Der See in die Colorado-Wüste ist, wie jetzt festgestellt worden, durch einen Ausbruch des Hochwassers im Coloradoflusse entstanden.

Der See in die Colorado-Wüste ist, wie jetzt festgestellt worden, durch einen Ausbruch des Hochwassers im Coloradoflusse entstanden.

ner Nachbarn, seine Familie aus ihrem unterirdischen Gefängnis zu befreien.

In der Gegend von Cedar Valley, an der Grenze von Hays und Travis Co. wüthete der Sturm in seiner ganzen Macht.

Der Sturm dauerte ungefähr 20 Minuten und war von einem ohrenbetäubendem Getöse begleitet, welches meistens von eigentümlichen Schallplay der Bewölkung die Leute aus dem Schlafe schreckte.

Die mehrere unserer hiesigen Einwohner benutzten die billigen Excursionspreise, um das Chataqua in San Marcos zu besuchen.

Die Kiste Wasser melonen, direct aus dem Gebirge, zu haben bei Wm. Seefay.

Die J. & G. N. Bahn wird bis zum 21. Juli Excursion-Tickets nach San Marcos zu 4 Cents die Meile (Rundreise) verkaufen.

Die J. & G. N. Bahn wird bis zum 21. Juli Excursion-Tickets nach San Marcos zu 4 Cents die Meile (Rundreise) verkaufen.

Die J. & G. N. Bahn wird bis zum 21. Juli Excursion-Tickets nach San Marcos zu 4 Cents die Meile (Rundreise) verkaufen.

Die J. & G. N. Bahn wird bis zum 21. Juli Excursion-Tickets nach San Marcos zu 4 Cents die Meile (Rundreise) verkaufen.

Orth & Gerlich. Farm u. Springwagen, Ackerbauergüthschaften. FLYING DUTCHMAN SULKY PLOWS. Moline Hand Pfluege. RUSHFORD WAGEN, HARRISON WAGEN.

Der Alte, Zuverlässige BAIN Wagen. Farmer, ein Wort mit euch über Fahrwerke. PARLIN & ORENDORFF CO. Staats-Agenten, DALLAS, TEXAS.

Voelcker Bros. Möbel und Teppiche, SPIEGEL, Bilder und Bilderrahmen, Tapeten, Rouleaux, Kinderwagen, u. s. w.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter). Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

TWO BROTHERS SALOON. Feine Weine, Whiskies, etc. sind stets vorrätzig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit.

BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher.

Zeitchriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Zu vermieten. Mein Wohnhaus und Baulot an der Ecke der D. & S. Antonio und Marktstraße gelegen, ist zu vermieten.

Korrespondenz. Am letzten Dienstag zog ein schweres Gewitter mit Wind und Regen über diese Gegend.

Hood's Sarsaparilla. Wenn Ihr Schlaf und Appetit leidet, wenn Jenes emliche Mangelgefühl nicht von Euch weichen will, wenn eine Krankheit in der Lebensweise oder der Gesundheit Euch angegriffen hat, fesselt Euch nicht verflümen, das beste aller Stimulanten und Nervenstärkungsmittel, Hood's Sarsaparilla, zu nehmen.

Zu verkaufen. Meine Pratt-Cottongin, Horspower und Presse sind sehr billig zu verkaufen. Erhard Wittenberg.

Popales.

Da wir in diesem Jahre keinen...
Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß...
Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

ten über Nacht in Landa's Park und...
Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

des ewigen Menschenschöpfers im...
Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!



Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen.

Matzdorffs Halle.

Sonntag den 19ten Juli, 1891, Öffentlicher Ball, Die Comal String Band leitet die Musik.

LENZENS HALLE.

Vom 26. Juli an, werde ich jeden Sonntag Nachmittag von 4 bis 6 Uhr, sowie jeden Sonntag Abend von 7 bis 11 Uhr

Tanz-Musik

in meiner Halle haben. Tanzen frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Calico-Ball

in der San Geronimo Halle Sonntag, den 26ten Juli, 1891. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in HUNTER, Sonntag den 19ten Juli, 1891. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Germania Halle

Sonntag, den 19ten Juli, Nachmittags: Tanz-Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in Clear Spring, Sonntag, den 19ten Juli, 1891. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Leidenbegangenen unseres geliebten Sohnes Edmund, theilnahmen und damit ihm die letzte Ehre, uns aber ihre Theilnahme an unserem Verluste erwiesen, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Zahnarzt.

Dr. J. D. Breeding, von der Firma Breeding & Son, Zahnärzte in San Antonio, wird in Neu Braunfels vom 5. bis zum 8. August (einschließlich) anwesend und in seinem Zimmer im Guadalupe Hotel anzutreffen sein, wo er alle in sein Fach einschlagende Operationen vorzunehmen wird.

Zu verkaufen.

Eine Farm am San Geronimo, 4 Meilen nördlich von Seguin gelegen, bestehend aus 98 Acker, 40 in Cultur, Rest Pasture, Alles unter guter Fenz, mit 2 guten, nie ausgetrockneten Brunnen ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Platz bei

Mutual Life Insurance Company von N. Y.

(Gegründet, Feb. 1, 1843.) Die von meiner Gesellschaft gehaltenen Kapitalanlagen, welche bereits 150 Millionen Dollars übersteigen, sind selbstredend vielen Vereinen, Logen, u. s. w., welche ihren Mitgliedern wohlfeile Lebens-Versicherung, natürlich ohne wirkliche Sicherheit, zu bieten beabsichtigen, ein großer Dorn im Auge. Der intelligente Mann will allerdings nichts wissen von einer angeblichen Versicherung in diesen kleinen, meistens von unwissenden und unerfahrenen Leuten geleiteten und nur noch hier zu Lande bestehenden, Sterbe-Vereinen, welche Tausende zu zahlen versprechen, wozu sie jedoch noch keinen Nickel in der Hand haben, dagegen aber ihre Mitglieder bei jedem einzelnen Todesfalle oder (falls sie schon etwas verweigert sind) im Verhältnisse zu den, in der letzten Zeit eingetretenen, Todesfällen betrüben, denn er weiß ganz genau, daß wer im mer, und in jeder Lage im Leben, von Geld-Anlagen, seien sie noch so groß oder noch so klein, vielfältigen Gewinn verdirbt, er wird sich selbst ein Thor oder ein Schwundler sein muß; er wird sich also - einer regulären Lebens-Versicherungs-Gesellschaft anschließen! Es ist aber ein trauriges Zeugnis für die Intelligenz unseres Volkes, daß, im Gegensatz zu Europa, wo ein Jeder über solche Versicherung (!) lacht, in den Vereinigten Staaten noch so viele von diesem Schwundel oder dieser Thorheit angeleitet werden. Betrachten wir die leitenden finanziellen Institutionen der Welt, so finden wir, daß die Bank von England 120, die deutsche Reichsbank 200, die Bank von Frankreich 300 Millionen Dollars Baargeld beständig an Hand halten - und sie halten sicherlich nicht mehr Geld als ihre möglichen Bedürfnisse es bedingen -; berücksichtigen wir ferner, daß diese großen Banken von Männern geleitet werden, welche an Verstandeskräften immerhin selbst einem Groß-Herzog der Ehrenritter oder der Vereinigten Arbeitsleute überlegen sind, und daß diese großen Bankiers die Nichtigkeit des Grundgedankes anerkannt haben, daß ohne Geld in der Hand, Niemand seinen Verbindlichkeiten gerecht werden kann, so klingt es in der That lächerlich, wenn solche zusammengewürfelte Mitglieder von amerikanischen Versicherung-Gesellschaften sich in ihrer Borntheit den Auspruch erlauben, „unser großes Familien Vermögen von 150 Millionen Dollars sei zur Garantie unserer Versicherungen nicht nötig.“ Wir zahlen unbeding und sicherlich beim Tode oder schon irgendetwas irgendetwas, wenn wir nicht zahlen, wenn er beim Tode des Mitgliedes noch bestehen wird, er geht dann aber erst, den Gut in der Hand, bei den überlebenden Mitgliedern um Beiträge betteln. Die „Mutual Life“ ist die größte, stärkste und sicherste Lebens-Versicherungsgesellschaft der Welt, sowie die älteste in den Vereinigten Staaten.

E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas. Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

Nic. Holz & Son

Händler in allen Sorten von Ackerbau-Geräthschaften.



Agenten für die berühmten Milburn und Einfroth Farm-Wagen. In Springwagen, Carriages und Buggies haben wir immer das Beste und Neueste in größter Auswahl an Hand. Die Preise, was Qualität anbelangt, sind auf's Niedrigste gelegt.

Zum Verkauf.

Meine beiden gelben Pferde, sowie meine Barouche nebst Geschirre und Zubehör. Näheres zu erfragen bei

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Begräbnis meiner geliebten Tochter Ottilie, welche im Alter von 13 Jahren und 2 Monaten aus dieser Welt scheiden mußte, theilnahmen, besonders aber dem Schulmeister Herr M. Kuppel und seinen Schülkindern, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Großer Verdienst.

Wer uns seine Adresse einleitet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechtes auf erhebliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Leiden. Kein Agenten-Geld, sondern ein ehrliches Geschäft. Adresse: JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Neue Anzeigen.

Abend-Unterhaltung

in Lenzen's Halle, Sonntag den 19ten Juli, 1891. Prof. A. S. HOBBLE, der berühmte Waldhorn-Virtuose und Zither-Soloist vom Wiener Conservatorium, unterstützt von Prof. Schuh, Pianist.

Die großartige Transformation „Die schöne Galathea.“ Von Marmor zum Leben - vom Leben zurück zum Leben - und wieder zum Marmor.

Alle Sebenswürdigkeiten der Welt. Eintrittspreis: - Referierte Sitze 35 Cents; allgemeiner Eintritt 25 Cts.; Kinder 15 Cents.

Kasseneröffnung, 7.30. - Anfang, 8.30.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrentz ist...
Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Die Belagerung von Paris und das Ende der Commune.

Im letzten Bande seiner Lebenserinnerungen schildert Houffaye Selbstlebendes aus der Zeit der Belagerung von Paris und das Ende der Commune.

„Doch meine Tafel damals nicht sehr geistreich war.“ schreibt Houffaye, „so kamen doch täglich einige Freunde zu mir, sich bei mir zu einem Kaminchenstachel oder einem Papageienflügel einzuladen.“

„Die englische Schlächterei ist seit den ersten Tagen der Belagerung stets meine Hülfswaare gewesen.“ Der Waffenschatz der Commune, der sich in den Bastionen befand, wurde durch die Engländer beschlagnahmt.

„Die englische Schlächterei ist seit den ersten Tagen der Belagerung stets meine Hülfswaare gewesen.“ Der Waffenschatz der Commune, der sich in den Bastionen befand, wurde durch die Engländer beschlagnahmt.

„Die englische Schlächterei ist seit den ersten Tagen der Belagerung stets meine Hülfswaare gewesen.“ Der Waffenschatz der Commune, der sich in den Bastionen befand, wurde durch die Engländer beschlagnahmt.

„Sie ist mit den Waffen in der Hand auf einer der Barricaden ergriffen worden, nicht wahr?“ wandte sich jener dann an seine Soldaten.

„Der Oberst befahl darauf, sie denen zuzugewenden, die nach Versailles zur freigeschickten Abreise geführt werden sollten.“ Sie erklärte jedoch, daß sie schon verurteilt wäre und sagte, daß sie sich auf ihre Brust zeigte.

„Der Oberst wollte sie gegen ihren eigenen Willen reiten, sie erklärte jedoch: „Ich will nicht von den Versailleser Hundstößen erschossen werden.“

„Der Oberst wollte sie gegen ihren eigenen Willen reiten, sie erklärte jedoch: „Ich will nicht von den Versailleser Hundstößen erschossen werden.“

„Der Oberst wollte sie gegen ihren eigenen Willen reiten, sie erklärte jedoch: „Ich will nicht von den Versailleser Hundstößen erschossen werden.“

„Frund übrig. Daraus bestand jetzt sein ganzes Vermögen.“ Am anderen Morgen versammelte sich eine große Menge Armer...

„Am Morgen darauf jagte der alte Adam zu seiner Tochter: „Komm, Mädchen, es gibt nur einen Ort auf der Insel, wo wir mit gutem Rechte Zuflucht suchen können, und das ist Yague.“

„Am Morgen darauf jagte der alte Adam zu seiner Tochter: „Komm, Mädchen, es gibt nur einen Ort auf der Insel, wo wir mit gutem Rechte Zuflucht suchen können, und das ist Yague.“

„Am Morgen darauf jagte der alte Adam zu seiner Tochter: „Komm, Mädchen, es gibt nur einen Ort auf der Insel, wo wir mit gutem Rechte Zuflucht suchen können, und das ist Yague.“

„Am Morgen darauf jagte der alte Adam zu seiner Tochter: „Komm, Mädchen, es gibt nur einen Ort auf der Insel, wo wir mit gutem Rechte Zuflucht suchen können, und das ist Yague.“

„dachte Chasle, jener sein aufgetakelte alte Herr sei an Adams Stelle gekommen und befände sich eben auf dem Wege nach Castletown.“

„Bei diesen Worten fühlte Greda einen Stich im Herzen, denn sie fürchtete sich vor dem Willkommen, der ihnen bevorstehen würde.“

„Bei diesen Worten fühlte Greda einen Stich im Herzen, denn sie fürchtete sich vor dem Willkommen, der ihnen bevorstehen würde.“

„Bei diesen Worten fühlte Greda einen Stich im Herzen, denn sie fürchtete sich vor dem Willkommen, der ihnen bevorstehen würde.“

„Bei diesen Worten fühlte Greda einen Stich im Herzen, denn sie fürchtete sich vor dem Willkommen, der ihnen bevorstehen würde.“

„Thorbeyten zu Grunde gerichtet,“ warf sie ihm vor, „und nun stoßt Ihr Euch an die Nase und glaubt es Euch an meinen Herde bequem machen zu können.“

„Thorbeyten zu Grunde gerichtet,“ warf sie ihm vor, „und nun stoßt Ihr Euch an die Nase und glaubt es Euch an meinen Herde bequem machen zu können.“

„Thorbeyten zu Grunde gerichtet,“ warf sie ihm vor, „und nun stoßt Ihr Euch an die Nase und glaubt es Euch an meinen Herde bequem machen zu können.“

„Thorbeyten zu Grunde gerichtet,“ warf sie ihm vor, „und nun stoßt Ihr Euch an die Nase und glaubt es Euch an meinen Herde bequem machen zu können.“

„Thorbeyten zu Grunde gerichtet,“ warf sie ihm vor, „und nun stoßt Ihr Euch an die Nase und glaubt es Euch an meinen Herde bequem machen zu können.“



CARTER'S LITTLE LIVER PILLS. CURE SICK HEADACHE. Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint.

CURE SICK HEADACHE. Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting - AGENT -

Mexican Mustang Liniment for MAN and BEAST FOR Forty Years THE STANDARD.

FOR Forty Years THE STANDARD. For Sale BY ALL DRUGGISTS.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1866.) In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1866.) In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1866.) In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1866.) In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

Mit diesem Segenswunsche schied Adam Bairbrother von seiner Tochter und am anderen Morgen geleitete Jason Creeba nach Vaque.

14. Kapitel.

Das Einzige, was Jason Creeba's Vater verweigert hatte, war folgendes. Als er von Jacob, welcher der Sprecher der Brüder zu sein pflegte, vernommen, welche Behandlung dem alten Adam und seiner Tochter in Vaque zu Theil geworden war, hatte er sich gelobt, den sechs verworrenen Brüdern jeden Stroch im Leibe zu zerbrechen und niemals die Schwelle ihrer Thür wieder zu überschreiten. Wenn er sein Adam gegebenes Wort erfüllen wollte, so konnte er sein Gelübde nicht halten, und deshalb schob er die Erfüllung des letzteren auf. Aber von diesem Tage an verließ er Vaque und zog zu dem alten Davy Kerrish, der im Dorfe Maughold eine kleine Hütte nahe beim Kirchhofe bewohnte. Zu alt für den Seditium, verjah er das Amt des Totengräbers mit einer Cinnahme von drei und sechs Pence für jeden Dienst und in einem Kirchspiel, dessen Bewohner sich einer ebenso unverwundlichen Gesundheit als langen Lebensdauer erfreuten. Daher fühlte er sich fast betäubt von seinem Glücke, als Jason zu ihm zog, um Kost und Obdach mit ihm zu theilen.

Von Jason's Gelde war nahezu die Hälfte bereits verbraucht, denn er hatte nichts verdient, jetzt aber brach er mit seinen mühselig ererbten Gewohnheiten. Er ließ nicht mehr auf die Berge und fuhr nicht mehr in die See. Seine Nege hing an den Vatten der Decke, seine Axt lehnte in der Ecke und selten zur Hand ein Vogel in seinem Gürtel. Nie ließ er sich mehr im „Hibernier“ setzen und dancerte selten einmal erfüllte Tabakspfeife in die Hütte. Die ersten zwei Tage und Nächte, die er darin zubrachte, lag er im Bett, ohne zu schlafen oder auch nur sich zu bewegen. Davy glaubte, er sei krank und rief ihm, die Füße in warmem Wasser mit Seife zu baden und seinen Magen mit Rum und heißem Pfefferminz zu kuren. Aber Jason war nicht weniger als krank, sondern mit einem Plane für die Zukunft beschäftigt, und nachdem er etwas gefunden hatte, sprang er mit der Gewandtheit eines Windspieles aus dem Bette, tauchte seinen Kopf bis an den Nacken in einen Eimer mit kaltem Wasser, kam mit glänzenden Augen, rothen Wangen und einem von der nassen Haut aufsteigenden Dampfe wieder heraus, und nachdem er sich abgetrocknet hatte, bis er mächtig in ein Stück Brot hinein.

„Davy“ sagte er, während seine schmerzlichen Zähne sich in voller Thätigkeit befanden, „gibt es auf dieser Seite der Insel viele Getreidemühlen?“ „Nein, mein Junge,“ antwortete Davy, „kaum so viel, als frische Häringe am Westküsten.“ „Und die Mühlen vom alten Moore in Enby und von Callow's Witwe unten in Vaque die zunächst gelegen?“ „Ja, mein Junge, und sie liegen immer noch weit genug.“ „Ob Bedürfnis für eine Mühle hier in der Nähe vorhanden sein mag?“ frug Jason weiter.

„Ganz gewiß, die Landbauer hätten schon längst eine Mühle in Maughold, und wenn jemand eine hier anlegte, so würden sie ihn auf Händen tragen.“ „Warum ist denn aber noch Niemand auf diesen Gedanken gekommen?“ „Ja, mein Junge, bei den Manfs geht das nicht so schnell, die sind gar pfliffig und überlegen sich erst eine Sache hundertmal.“

Ueber die Mäuler von Port-y-Bullin ergießt sich ein starker Wasserstrom in's Meer, welcher von der Höhe von Barre herabkommt. Jason ging oft daran vorüber, wenn er Stephen Dry's Hütte aufsuchte, in welcher er seine ausgetrockneten Vögel aufbewahrte, und hatte stets bei sich gedacht, wie prächtig sich doch diese Vaque für die Anlage einer Wassermühle eignen würde. Daran hatte er sich jetzt wieder erinnert. Nachdem er von Frau Bairbrother ein Stückchen zwischen der Straße und der Buchstehenden Landes gekauft, vom Amtmann das Wasserrecht erlangt und vom alten Coobragh einen Acker gemietet hatte, um Steine aus dem Bruch zu holen, ging er frisch an's Werk. Der Zimmermann mußte das Mähgrad, der Schmied Achse und Beschläge anfertigen und der Maurer mußte die Steine behauen, aber für die Aufführung der Mauer selbst und des Daches war Jason auf seine eigenen Hände und auf Davy's Mithilfe angewiesen. Früh und spät, von Tagesanbruch bis zur Dunkelheit, grub und mauerte er, und wenn das Tageswerk vollbracht war, lehnte er sich mit der Pfeife im Munde über die Decke und maß mit den Augen aus, wie weit der nächste Tag den Bau fördern würde. Wollte sein architektonisches Geschick einmal mit seinem Eifer Schritt halten, so blieb er einen Tag lang im Bett liegen und dachte nach, bis er die Schwierigkeit gelöst nach, um dann umso angestrengter zu arbeiten. In weniger als zwei Monaten trönte bereits die ersten Dachbalken den Bau. Da geriet plötzlich das Ganze in's Stocken.

„Ein prächtiger und erstaunlich sinner Bursch!“ rühmte der alte Davy, als er in Vaque mit Frau Bairbrother über Jason sprach. „Und geschickt und ausdauernd ist er auch. Es ist eine Lust, ihn bei der Arbeit zu sehen. Ich werde, die Landbauer werden ihn auf Händen tragen, wenn seine Mühle fertig ist.“ „Ich glaube ganz bestimmt, daß er sein Glück damit machen wird,“ bemerkte Frau Bairbrother.

„Das vertritt sich!“ nickte Davy. „Ei, das vertritt sich!“ „Verwünschtlich wird er sich dann auch eine Frau nehmen; meint Ihr nicht, Davy?“

„Den Teufel auch! wird er mit Heirathsgedanken umgeben!“ rief Davy in zweifelndem Tone. „Der Bursch ist ja noch so unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Ich würde auch nicht einmal, wenn er heirathen sollte.“

Frau Bairbrother wußte es besser, obwohl Jason sich nur ähstert selten in Vaque blicken ließ. Die Pläne, die sie mit Creeba's Zukunft hatte, beschäftigten sie vielfach, und die Letztere war scharfsinnig genug, um hinter manchem hingeworfenen Scherzwort der Mutter deren erste Absicht zu erkennen. Sie hatte sich in Vaque nicht zu belagern gelassen, seit sie sich wieder dort befand. Trotz des abspredhenden Urtheils ihres Bruders Noth, fand sie doch Gefallen an der landwirthschaftlichen Beschäftigung und wußte sich nützlich zu machen, so daß Jason an seiner früheren Ansicht fest hielt, sie vertriebe sich, wie Niemand anders, auf die Mülhwirtschaft, trotz alles weiblichen Tands und trotzdem sie in London verlobt worden war, wie er sich ausdrückte. Die Anspielungen und Winke ihrer Mutter machten auf Creeba keinen Eindruck, sie lachte über dieselben mit ihrer früheren Schalkhaftigkeit. Eines Tages aber traf sie mit Jason zusammen und diese Begegnung verursachte ihr einige Unruhe. Er war sehr ernst, fast feierlich und sprach nur von seinem Unternehmen, und es war seltsam, wie vor seinem ernsten Gesichte ihr plötzlich alle Fröhlichkeit schwand.

„Dieser Mann liebt mich,“ dachte sie, „liebt mich mit der ganzen Kraft seines Herzens, und nur meinetwegen hat er ein anderes Leben angefangen. Wenn ich ihm sage, daß ich seine Liebe nicht erwidern kann, wird er sich tödten. Sage ich ihm aber, daß ich ihn liebe, und er merkt, daß es nicht wahr ist, so wird er uns Beide tödten.“

Während diese Gedanken ihr Inneres beschäftigten, begegnete sie seinem Blicke und mußte davor furchtsam und zitternd das Auge zu Boden senken. Von Allen, was er ihr schon lange sagen wollte, hatte er kein Wort vertragen, aber seine großen Augen hielten die ihrigen im Banne; sie hatte Angst vor ihm bekommen und das Gespräch plötzlich kurz abgebrochen. Als sie von diesem Wege nach Hause zurückgekehrt war, legte sie sich hin und schrieb einen Brief an Michael Sonnenloche. Seit seiner vierjährigen Abwesenheit hatte sie nichts mehr von ihm gehört; sie entschuldigte ihren unvorläufigen Schritt mit der Abreise ihres Vaters und hat Sonnenloche um Nachricht, ob der Vater glücklich angekommen sei, wie er sich befände und wo es Sonnenloche selbst ergehe, und ob er wieder nach Man zurückzukehren oder Jeland zu seiner Heimath zu machen gedente. Manche schlaue Anspielung auf ihre eigenen Verhältnisse flocht sie in ihren Brief ein, soweit weiblicher Takt und Bescheidenheit es zuließ, aber Jason's Erwähnung sie mit feiner Silbe, denn eine doppelte Vorsicht hielt sie davon zurück. Nur soviel führte sie in dem Briefe an Sonnenloche noch aus, daß sie ihn nach wie vor liebe und bald von ihm hören müsse, wenn sie ihm nicht für immer verloren sein solle.

Der Brief ging ab und während sie auf Antwort wartete, vermißte sie sorgfältig jede Begegnung mit Jason. Sah sie ihn von Weitem auf der Straße daher kommen, so lief sie querfeldein, und wenn er das Haus betrat, so machte sie sich etwas in der Küche zu schaffen. Er merkte ihre Absicht und sein Blick verdüsterte sich, während es in seinem Antlitze suchte, aber er ließ sich nicht abschrecken. Rüstig und unangesehrt arbeitete er an seinem Werke weiter, wenn auch nicht mehr so freudig und zuverlässig wie vorher. Als die Mutter sah, was vorging, verwandelten sich ihre scherzhaften Winke in ernste Drohungen. „Was hat Dir Jason gethan?“ „Nichts,“ antwortete Creeba. „Halt Du etwas gegen ihn?“ „Nein.“ „Warum aber vertreibst Du ihn aus dem Hause?“ Creeba hatte keine Antwort hierauf. „Spukt Dir ein Anderer im Kopfe?“ Wieder schwieg das Mädchen. „Ich möchte Dich doch bitten, Dein Betragen zu ändern,“ plägte Frau Bairbrother heraus. „Es ist die höchste Zeit, daß Du heirathest und endlich fortkommst.“

„Wenn ich, nun aber lieber zu Hause bleiben möchte?“ wandte Creeba ein. „Varianti!“ fuhr die Frau auf. „Der Bursch ist nicht zu gering für Dich. Hat er auch keinen Landbesitz, so hat er doch etwas Geld und wird noch zu mehr kommen. Ich gebe Dir eine Woche Bedenkzeit, und wenn er wieder kommt und um Dich anhält, so wirst Du ihm eine vernünftige Antwort geben. Darum beschte ich. Nächsten Martini bist Du dreißig Jahre alt; noch ehe Deine Mutter in Deinem Alter war, hat sie schon ein paar Deiner Brüder füttern müssen.“

„Einige von meinen Brüdern sind fast doppelt so alt wie ich,“ versetzte Creeba, „und doch hast Du sie noch nicht zum Heirathen aufgefordert.“

„Das ist etwas ganz Anderes,“ entgegnete Frau Bairbrother. „Noch ehe die Bedenkfrist abgelaufen war, erkrankte Frau Bairbrother lebensgefährlich. Erst einen Monat war es her, seit sie ihrem Gatten die Thüre geöffnet hatte, und schon war ihre Zeit gekommen. Sie hatte ihr jetziges Alter erreicht, ohne nur einen Tag krank gewesen zu sein. Ihr Körper, einen Hellen gleich, welchem man den Wandel der Jahreszeiten nicht anstehen hätte, hatte sich in jedem Jahre mehr gehärtet, aber ein einziger Streich sollte die Frau fällen, die bisher der Vergänglichkeiten getrotzt hatte. Nachdem sie seit drei Tagen den

Appetit verloren, hatte sich am Morgen des vierten in Folge einer Erkältung ein heftiges Fieber eingestellt und noch ehe die Nacht kam, wußte sie, daß sie sterben müsse. Niedrig und würdevoll war das Gefühl von Furcht, womit sie dem Tode entgegen sah. Sie hatte fünfundsiebzig Jahre lang gepirrt und geknickert und Geld zusammengefragt und an nichts als an ihren Mämmen gedacht, der ihr jetzt aber wenig Trost gewährte.

Zwei Tage lag sie im Todeskampfe, an die Vergangenheit zurückdenkend, und nun fand sie, daß sie alles dasjenige, was sie im Leben stets so hoch geschätzt und nach Andern nur zu hohem Preise gegönnt hatte, verlieren müßte, und daß es nichts werth war. Sie schickte nach dem Geistlichen, dem jetzt hoch betagten Farrer Gell. Er kam, in der Voraussetzung, daß er geistlichen Trost spenden solle, aber davon wollte Frau Bairbrother nichts hören. Wie sie ohne Gott geliebt hatte, so wollte sie auch ohne diesen sterben. Dennoch verursachte ihr dies und jenes, was sie sich auf ihrer Jagd nach Geld und Gut hatte zu Schulden kommen lassen, erstliche Strupel, und sie wollte es daher gut zu machen suchen, ehe es an's Sterben ging. Beim Ausleihen hatte sie zu hohe Zinsen genommen, beim Bezahlen hatte sie ihr Geld zu fest gehalten, im Ausgeben war sie zu schonungslos gewesen. Das wollte sie ausgleichen, ehe es zu spät war, denn der Tod öffnete ihre sonst so fest verschlossene Hand.

„Nacht sie Alle herkommen,“ drang sie in den Farrer, „schick nach der Wittwe Corlett in Ballacraggan und nach Kinzig von Ballagane, nach Quirt von Claugghane und nach den Kindern des Webers Fonghan, und nach Tubman von Ginge Hall und John-Billy-Vob in Cornah Glen und nach jenem bürgerlichen Handelsmanne, den alten Remode von Port-e-chie. Ihr seht, ich habe keinen vergessen, aber laßt sie schnell kommen, sonst können sie den Weg vergebens machen.“

„Es soll geschehen,“ Frau Bairbrother, „murmelte der alte Geistliche durch seine Zähnlücken, „denn Recht ist Recht. Und wie wohl und nichtig erscheinen uns die Dinge dieser Welt, wenn sich uns der Blick in die Ewigkeit öffnet.“

„Nicht schrei und wenig Welle,“ höhnte Frau Bairbrother. „Ich glaube, Ewig Eures Alters, ist auch Euch ein Blick auf eine Quince lieber, als in die Ewigkeit.“

Washingtoner Plaudereien. Washington, D. C., 11. Juli, 1891. Der 4. Juli, der größte Nationalfeiertag, welchen wir in Amerika haben, wurde auch in diesem Jahre wieder von Alt und Jung in gebührender Weise gefeiert. Es ist dieses ein Tag, auf welchen jeder amerikanische Bürger mit Recht stolz sein kann, denn an diesem Tage vor 115 Jahren wurde zum ersten Male in der Weltgeschichte die Erklärung gegeben, daß unser Volk frei sein wolle, was auf dem ganzen Erdball mit Stauern vernommen wurde und in der alten Welt große Sensationen erregt hat, zumal unser Land zur damaligen Zeit mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Aber die Nation hat geseigt, was geleistet werden kann, wenn dieselbe patriotisch und einig ist. Der Sieg wurde mit harten Kämpfen und Opfern errungen, doch blieb der Segen nicht aus, denn nie hat ein Land in der Welt solche riesige Fortschritte gemacht und sich zu solchem Wohlstand erhoben, wie die Ver. Staaten und zugleich ein Ayl für alle freilebenden Menschen geschaffen und kann mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Der St. Louis „Globe Democrat“ verließ auf die originelle Idee eine Anzahl Berichterstatter in der Stadt New York anzustellen, um eine Anzahl der hervorragenden Männer in jener Stadt ganz unerwartet mit den Fragen zu überreden: „Wer war Präsident in den Ver. Staaten in den Jahren 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1845, 1855 und 1835?“ Auf den ersten Blick scheinen diese Fragen ganz einfach, aber dennoch konnte kein einziger der Befragten zuvorkommend beantwortet werden. Unter diesen Herren befanden sich Bankiers, Advokaten, Eisenbahn-Präsidenten und Zeitungsgäste. Selbst Chauncy M. Depew und Mayor Grant räumten nach einigem Hören ein, daß sie unfähig seien, diese Fragen sofort zu beantworten und die Redakteure Dana, Goddard, Smith und Shepard waren der Situation ebenfalls nicht gewachsen, sondern suchten sich durch die diplomatische Ausrede zu retten, daß sie zu beschäftigt seien um diesen Fragen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Der „Globe Democrat“ schließt daraus, daß die großen Männer New York's sich schrecklich unvorsichtig sind, wenn sie die Fragen nicht sofort beantworten können. Gatte der Redakteur der genannten Zeitung denselben Versuch mit großen Männern in St. Louis gemacht, so würde er ohne Zweifel kein besseres Resultat erzielen haben. Thatsache ist, daß unsere großen Männer eben keine lebenden „Encyclopaedia“ sind, was bei dem raschen Treiben und Stills aufgeben ihnen auch nicht zu erwarten ist.

Die Ansicht, welche schon seit längerer Zeit hier herrscht, daß die Verhältnisse in Deutschland jetzt keine besonders günstigen sind, bestätigt sich recht deutlich durch einen Brief, den ich diese Woche von einem Freunde erhielt, welcher in Deutschland ein tonangebendes Politiker ist. Dieser Herr sagt unter Anderem: „Ich halte die politischen Verhältnisse bei uns nach vielen Richtungen hin für nicht glücklich; namentlich aber hat sich in den letzten Jahren eine unverkennbare Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage herausgebildet. Das leidenschaftlich angestrebte Machtverhältniß droht die wirtschaftliche Kraft aufzusaugen, das Proletariat mehrt sich infolge dieser Einwirkung in bedenklicher Weise, die Zukunft gehört dem Sozialismus. Unter welchen Eruptionen sich diese Neubildung vollziehen wird — wie vermag das zu sagen. Im Handumdrehen wird es nicht geschehen, sondern die Beteiligten werden schwere Kämpfe zu bestehen haben.“

In mancher Beziehung haben auch wir ähnliche Verhältnisse, denn die immer unnehmende Centralisation des Reichthums in diesem Lande in die Hände einiger Weniger hat nicht verfehlt den Unwillen der Hauptmasse des Volkes heranzubekommen, wodurch den anarcho-sociale und sozialistischen Redner und Führer immer größere Nahrung gegeben wird, ihre Anhänger aufzuwiegen, was böses Blut erregen muß und zuletzt zu Thätlichkeiten führen

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

drücken die Insecten in eine ölige Substanz, welche die Umkehrung der Räder beermächtigt. Die diesjährigen Heuschrecken sind von der kleinen, flügellosen Art. Im nächsten Jahre werden sie sich aber zu der geflügelten Varietät entwickelt haben und dann wird es eine neue Heuschreckenplage wie 1874 und 1875 geben. Einer der verheerendsten Waldbrände die je die nördliche Halbkugel von Michigan heimgesucht haben, wüthet entlang der Duluth, South Shore und Atlantic Bah. Hunderte von Meilen weit sieht man nichts als Feuer. Die Eisenbahn hat ganze Arbeiterhaaren aufgegeben, um das Feuer von ihren Geleisen abzuhalten, es wird aber verlorenen Mühe sein. Zwischen Kenbergy und Sney sind die über den Little Creek führenden Brücken verbrannt. Man fürchtet, daß mehrere Holzflässer umgekommen sind.

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauworden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorgerufen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

„Kleine Niesen! Kleine Niesen! Kleine Niesen!“ sind die Rufen, die ihre Arbeit so fröhlich und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Flasche befriedigen wird. Zu verkaufen bei H. S. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Es giebt nichts Besseres als Belladonna Plaster gegen Rücken- und Brustschmerzen. Dieselben sind nur bei H. S. Schumann zu haben. 34,6

Table with 3 columns: Date, Description, Amount. Title: Bericht des Schatzmeisters der Stadt Neu Braunfels über Einnahmen und Ausgaben vom 1. Juli, 1890 bis zum 30. Juni, 1891.

Table with 3 columns: Description, Amount. Title: Einnahmen und Ausgaben.

Washingtoner Plaudereien. Washington, D. C., 11. Juli, 1891. Der 4. Juli, der größte Nationalfeiertag, welchen wir in Amerika haben, wurde auch in diesem Jahre wieder von Alt und Jung in gebührender Weise gefeiert.

Notiz! Die jährliche General-Verammlung des Neu Braunfelscher Gesangsvereins findet am 1. Juli an das Arbeiter-Departement übergegangen. Dasselbe ist jetzt nur organisiert, sämtliche Stellen durch tüchtige wissenschaftliche Männer besetzt und man verspricht sich in Folge dessen günstigere Resultate, als dieses der Fall war, so lange das Bureau unter der Leitung des „Dade Generals“ Greerley stand.

Berlangt. Lehrer oder Lehrerin für die Class Spring Schule. Qualifizierte Bewerber wollen sich schriftlich oder mündlich bei einem der unterzeichneten Schulvorstände melden.

Zu verkaufen. Ein guter Arbeitsesel zu verkaufen bei John Henske.

Notiz! Gerade erhalten, eine Carlod Farm- und Spring-Wagen, sowie Bau-Räder und Nähmaschinen. Alles zu herabgesetzten Preisen bei H. D. Gruene, Thorn Hill.

Gesucht! Ein Mädchen als Verkäuferin in einem Musik-Geschäft. Näheres bei 35,3 A. Homann.

Geschäfts-Übernahme. Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom 1. Mai an den Ludwig'schen Bortraum übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke als Bedienung betrifft, alle berechtigten Ansprüche zufrüden zu stellen.

Berlegung des Sattler Geschäfts von ALFRED HOMANN. Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, weshalb ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte.

LUDWIG'S HOTEL. C. Wittendorff, sen. — Eigentümeer. — Güter Tisch, lustige Zimmer und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten C. Wittendorff & Sen

Ballards Snow Viment. Dieses unschätzbare Mittel soll in jeder Haushaltung anwesend sein. Es turtit Rheumatismus, Verrenkungen, Schmittdänen, Wunden, Brandwunden, Frosthalten an Füßen und Ohren, rauhen Hals und Brustschmerzen. In euer Köden geläut, wird es ihn kuren. Es bringt zum Sieg der Krankheit. Es turtit heisse Glieder und zusammengelegene Muskeln, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Leute, welche jahrelang Krüppel waren, gebrachten Ballards Snow Viment, und wieder so gut wie jemals im Stande waren, zu gehen. Es turtit euch, Preis, 50 Cents. A. Tolle, Agent. 1

Notiz! Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom 1. Mai an den Ludwig'schen Bortraum übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke als Bedienung betrifft, alle berechtigten Ansprüche zufrüden zu stellen.